



Osteopathie: IFK fordert deutschlandweit rechtliche Rahmenbedingungen

Endspurt des IFK-Modellvorhabens
Thesepapier „Direktzugang“
Frührehabilitation bei Schwächesyndrom
Physiotherapie bei Patienten mit Schwindel
Osteopathie – Quo vadis?
Ausschreibung: IFK-Wissenschaftspreise 2016

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Evidenzbasierte Praxis
Recht
Fortbildung



*Für Ihre
Patienten.
Für Ihre Praxis.
Für Ihre Profession.*

Zufriedene Patienten und eine erfolgreiche Therapie – viele Aspekte sind notwendig, um dieses Ziel zu erreichen: Ihr fachliches Können, eine professionelle Ausstattung, eine moderne Praxisführung und eine reibungslose Organisation. Holen Sie sich Inspiration und handfesten Input für Ihre Zukunft auf der TheraPro.

THERA**PRO**

FACHMESSE + KONGRESS

Messe Stuttgart / 29. – 31.01.2016
www.therapro-messe.de



Liebe Physios,

ein frohes neues Jahr, in das Sie hoffentlich voller Neugier, Mut und stabiler Gesundheit gestartet sind. Ein Jahr voller gesundheitspolitischer Gesetzgebungsverfahren liegt hinter uns, die bereits 2016 erste Auswirkungen haben werden. Voller Erwartungen an uns selbst, an die allgemeine gesellschaftliche und individuelle berufliche Entwicklung und damit auch an den IFK beginnen wir ein neues Jahr.

Das Titelthema der vorliegenden Ausgabe der physiotherapie bildet die Osteopathie, die insbesondere seit dem Urteil des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom September für großen Aufruhr sorgt. Wir brauchen für die Ausführung osteopathischer Behandlungen dringend Rechtssicherheit und einheitliche Regelungen in allen Bundesländern. Die IFK-Auffassung, dass Physiotherapeuten mit osteopathischer Weiterbildung auch ohne Heilpraktikererlaubnis rechtlich befähigt sein sollten, Osteopathie zu praktizieren, verteidigte Ute Repschläger in ihrem Vortrag bei der MEDICA Physio Conference (S. 7). Welche Strategien angesichts der unsicheren Rechtslage notwendig werden, erfahren Sie im Artikel „Osteopathie – Quo vadis?“ (S. 22/23).

„Wir müssen uns
an Neues
heranwagen –
und zwar jetzt!“

Auch in weiteren berufspolitischen Debatten positioniert sich der IFK klar: In einem Thesenpapier argumentiert Ute Repschläger auf den Seiten 8-10, warum die Blanko-Verordnung den Weg hin zum Direktzugang auf unabsehbare Zeit blockieren und möglicherweise sogar dauerhaft verschütten würde. Wir sind sowas von mittendrin in den Veränderungen der Gesellschaft, den Veränderungen in der Physiotherapie, in der

politischen Debatte. Allerdings nützt es nur bedingt, wenn Verbände immer wieder überzogene, gleiche und zum Teil veraltete Forderungen stellen. Wir müssen uns an Neues heranwagen – und zwar jetzt!

Wir sollten lernen, schrittweise und dynamisch mit der Zeit zu gehen, auf unüberlegte Sprünge zu verzichten, aber vor allem dürfen wir nicht stehenbleiben. Wir haben im Moment so viele Chancen: Wenn es uns gelänge, die Segnungen der modernen Technik und unser Know-how für eine stetig steigende Qualität unserer Behandlung am Patienten mit Zuwendung und Aufmerksamkeit zu vernetzen, dürfte auch die Herstellung eines effektiven Befunds kein Problem sein. (Nach-)Schulungen und learning by doing sind dabei die Mittel der Wahl.

Bei all dem vielen Unbekannten schützen Sie sich aber selbst privat und beruflich vor Überforderung und denken Sie immer an Ihre Eigenbalance!

Viele Grüße aus Bochum

Ihre Heidrun Kirsche

■ IFK-intern

4 kurz berichtet

6 Endspurt des IFK-Modellvorhabens

7 Medica 2015:
SHV-Verbände stehen zusammen

■ berufspolitik

8 Thesenpapier „Direktzugang – mehr
Autonomie für Physiotherapeuten“

■ wissenschaft

12 Frührehabilitation bei Patienten
mit Schwächesyndrom

17 Evidenz-Update: Patellofemorales
Schmerzsyndrom

■ evidenzbasierte praxis

18 Physiotherapie bei Patienten mit
Schwindel – Teil 1

■ recht

22 Osteopathie – Quo vadis?

■ fortbildung

24 IFK-Wissenschaftspreise 2016

26 Cognitive Functional Therapy-
Workshop: Gelingene Synthese aus
Evidenz und klinischer Praxis

36 IFK-Fortbildungen

54 Fortbildungen allgemein

57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

28 Physiotherapie in Aserbaidschan

■ mitgliederservice

31 Jahresverzeichnis 2015

32 Buchbesprechung

33 IFK-Regionalausschüsse

34 Physioservice des IFK

56 IFK-Kontakt

58 Beitrittserklärung

■ impressum

33 Impressum



Wollen an einem Strang ziehen: Ute Repschläger (5. v. r.), Heinz Christian Esser (6. v. r.) und Vertreter des BMWi, der Forschungsteams sowie weiterer Verbände.

■ Der IFK zu Gast im Bundeswirtschaftsministerium

IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger war im September auf höchstem politischen Parkett unterwegs, um die Interessen der Physiotherapie zu vertreten. Sie folgte der Einladung des Bundesministeriums für Wirtschaft (BMWi) und nahm am Kick-off-Meeting für ein von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) beauftragtes Forschungsprojekt teil. Ziel der Studie ist es, eine umfassende Analyse der Angebotsstruktur, der Beschäftigung und des aktuellen und zukünftigen Fachkräftebedarfs im nicht-ärztlichen Bereich der Gesundheitswirtschaft zu erstellen. Im Rahmen des Fachbeirats wird Ute Repschläger, gemeinsam mit SHV-Geschäftsführer Heinz Christian Esser sowie

mit Vertreterinnen der Hebammen und der Pflegekräfte, das Forschungsprojekt fachlich unterstützen. Bei dem gemeinsamen Kick-off-Meeting mit Vertretern des BMWi und der Forschungsteams wurde der Startschuss für das auf 18 Monate angelegte Forschungsprojekt gegeben. Ute Repschläger hielt im Rahmen der Veranstaltung einen Vortrag zur Stellung von Physiotherapeuten im Versorgungsprozess, zu aktuellen Themen und Entwicklungen sowie zu rechtlichen und wirtschaftlichen Hemmnissen. Das Forschungsprojekt zeigt, dass die Politik endlich auch die Problematik des nicht-ärztlichen Fachkräftemangels in der Gesundheitswirtschaft angehen will.

■ IFK auf der TheraPro 2016

Unter dem Motto „Für Ihre Patienten. Für ihre Praxis. Für Ihre Profession“ bietet die TheraPro in Stuttgart vom 29. bis 31. Januar 2016 neben der Fachmesse insgesamt vier Kongresse. Mit dieser einzigartigen Struktur ist die TheraPro Treffpunkt für Professionals und Entscheider der Therapiewelt. Auch der IFK ist erstmalig mit dabei. Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Masseur und Logopäden erfahren, wie sie ihre Praxis und ihre Patienten in Bewegung halten, und erhalten ein breitgefächertes Angebot, um sich zu informieren, fortzubilden und Produkte auszuprobieren. Der IFK freut sich darauf, das erste Mal auch vor Ort zu sein und Sie in Halle 4, Stand E 52 der Messe Stuttgart persönlich zu beraten. Einer der vier

Kongresse der TheraPro ist der physio-kongress des Georg Thieme Verlags, der 2016 sein zehnjähriges Jubiläum feiert. Im Mittelpunkt steht das Thema Direct Access, das an den Beispielen Schmerztherapie und Assessments festgemacht wird. Samstags steht die Neurorehabilitation mit Themen zum Motorischen Lernen und zu Wirksamkeitsnachweisen der Physiotherapie auf dem Programm. IFK-Vorsitzende Ute Repschläger nimmt in diesem Kontext am Samstagvormittag an einer Diskussionsrunde zum Thema „Wo geht es hin? Sind unsere Kollegen der Zukunft Roboter?“ teil.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

■ Was tun gegen den Fachkräftemangel?

Die diesjährige Vertreterversammlung des IFK machte deutlich, wie stark die Herausforderung des Fachkräftemangels die Physiotherapie umtreibt. Die Vorsitzenden der Regionalausschüsse des IFK stellten die vielschichtigen Probleme dar, mit denen die Praxisinhaber konfrontiert werden, wenn sie Personal suchen. Die Vertreterversammlung war sich einig: Die Attraktivität des Berufs muss gesteigert werden. Und zwar in erster Linie durch eine angemessene Vergütung für die physiotherapeutischen Leistungen. In diesem Kontext erörterte die Vertreterversammlung auch die Chance, die Kopplung an die Grundlohnsumentensteigerung im Rahmen des E-Health-Gesetzes zu kippen. Breiten Raum nahm die Diskussion über das Urteil des OLG Düsseldorf zur Osteopathie ein. Die Vertreterversammlung bekräftigte die Forderung des Vorstands, durch flächendeckende Weiterbildungs- und Prüfungsordnungen der Länder für den

Bereich der Osteopathie nach hessischem Muster zum einen Rechtssicherheit für die Anwendung osteopathischer Techniken durch Physiotherapeuten zu schaffen und zum anderen eine qualitätsgesicherte osteopathische Weiterbildung zu etablieren. Im Zusammenhang mit dem gerade vom Bundestag verabschiedeten Palliativgesetz befasste sich die Vertreterversammlung intensiv mit den Möglichkeiten der Physiotherapie, dazu beizutragen, die Lebensqualität im finalen Stadium einer Erkrankung möglichst lange auf einem möglichst hohen Niveau zu halten. Das IFK-Thesenpapier „Direktzugang – mehr Autonomie für Physiotherapeuten“ stieß auf die uneingeschränkte Zustimmung der Vertreterversammlung. Die IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger bezeichnete die Blanko-Verordnung – entsprechend des Thesenpapiers – als Falle für Physiotherapeuten.

■ Einladung zum Themenabend in München

Am 26. Februar 2016 um 18 Uhr lädt Sie der IFK herzlich zum Themenabend „Assessments an der Schulter – ein klinisches Update“ ins Tagungszentrum Kolpinghaus in München ein. Unser Referent Christian Hill wird in seinem Vortrag einen Überblick über spezielle Schulter-Tests geben und diejenigen mit hohem Nutzen für den handelnden Therapeuten in Theorie und Praxis vorstellen: Schulter-Pathologien stellen in der physiotherapeutischen Praxis ein sehr häufiges Krankheitsbild dar. Viele Patienten berichten über schon lang anhaltende Beschwerden, und oft ist die Behandlung schwierig und langwierig. Ein Grund dafür ist die Vielzahl an möglichen strukturellen und funktionellen Ursachen, die für Schulterbeschwerden verantwortlich sein können. Eine gute Diagnostik ist hier unverzichtbar. Doch eben diese Diagnostik ist komplex. Während Pathologien, wie Arthrose und Schultersteife, schnell und gut zu erkennen sind, stellt zum Beispiel die Diagnose „Impingement“ den Untersucher vor eine größere Aufgabe. Welche Struktur ist tatsächlich betroffen? Ist das Problem physiotherapeutisch überhaupt behandelbar? Wie sieht die Prognose aus? Um

diese Fragen zu beantworten, sind in der Vergangenheit viele Tests entstanden, die Pathologien an der Schulter differenzieren sollen. In einer Zeit, in der Physiotherapie immer wissenschaftlicher wird, stellt sich die Frage nach der Güte dieser Tests. Welche Tests sind nach wissenschaftlichen Kriterien und klinischer Erfahrung sinnvoll? Zudem möchten wir Sie einladen, im Anschluss an den Vortrag an diesem Abend den IFK-Regionalausschuss München zu gründen. Das IFK-Mitglied Hussam Chaban hat sich bereit erklärt, den Vorsitz zu übernehmen. Die Regionalausschüsse bilden als aktive Basisarbeit einen sehr wichtigen Bestandteil des IFK. Sie stützen den kollegialen Erfahrungsaustausch vor Ort und ermöglichen, bei örtlichen Problemen mit Krankenkassen, Ärztereinen sowie einzelnen Ärzten ins Gespräch zu kommen. Schließlich dient das Gespräch mit anderen Berufsangehörigen auch dazu, das eigene Handeln zu hinterfragen. Auf diese Art und Weise wird man neue Erfahrungen gewinnen und sich ständig persönlich weiterentwickeln.

Wir freuen uns auf Sie.



„Bei der RZH weiß ich genau, was ich bekomme.“

Eric Veenis ///
Geschäftsführer Physio-Center-Rees

Die RZH macht Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können. Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen!

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer
in der ARZ Haan AG

RZH.

Telefon 02 81 / 98 85-363 www.rzh.de

Endspurt des IFK-Modellvorhabens



Raika Sobiech

Zu einem vierten Projekttreffen begrüßte der IFK alle weiteren Akteure des Modellvorhabens für mehr Autonomie in der Physiotherapie in seiner Geschäftsstelle in Bochum.

In Kooperation mit der BIG direkt gesund (BIG) untersucht der IFK mit dem Modellvorhaben, ob sich Unterschiede in Bezug auf den Behandlungserfolg und die Behandlungskosten ergeben, wenn der Physiotherapeut selbst über die Art des Heilmittels sowie die Dauer und die Frequenz der Anwendung entscheidet. Dieses Vorhaben wird von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur wissenschaftlich begleitet und ausgewertet.

Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse des Modellversuchs die weitere Entwicklung der Autonomie-Bestrebungen in der Physiotherapie maßgeblich beeinflussen werden. Im Rahmen

des Projekttreffens vereinbarte das Projektgespann aus Veit Schwabe (BIG), Marion Winkler (BIG), Patrick Heldmann (IFK), Peter Schmidt (IFK), Ute Repschläger (IFK), Dr. Markus Wirz (ZHAW), Dr. Andrea Mischker (BIG), Prof. Dr. Astrid Schämamm (ZHAW) und Dr. Irina Nast (ZHAW) (Bild v. l. n. r.), im kommenden Jahr weitere Modelltreffen durchzuführen.



Raika Sobiech
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

MEDICA 2015:

Raika Sobiech

SHV-Verbände stehen zusammen

Bei der MEDICA 2015 traten IFK, ZVK und VPT erstmals gemeinsam unter dem Dach des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV) auf. Sie unterstrichen damit die Notwendigkeit, über die Verbandsgrenzen hinweg gemeinsam für die Interessen der Physiotherapie einzustehen.



Persönliche Beratung am SHV-Stand.



Gemeinsame Präsenz auf der MEDICA (v. l. n. r.): Ulrike Borgmann (IFK), Udo Fenner (VPT), Arnd Longrée (DVE), Andrea Rädlein (ZVK) und Karl-Heinz Kellermann (VPT).



IFK-Vorsitzende Ute Repschläger entfachte bei der MEDICA Physio Conference eine rege Diskussion.



Alle drei Verbände trugen dazu bei, im Rahmen des SHV-Heilmittelforums ein vielseitiges und abwechslungsreiches Vortragsprogramm zu präsentieren. Von Montag bis Mittwoch betreute jeweils ein Verband den SHV-Stand und bot sowohl eigenen Mitgliedern als auch Mitgliedern der anderen physiotherapeutischen SHV-Verbände und interessierten Besuchern professionelle Auskunft rund um die Physiotherapie. Am letzten Tag der MEDICA präsentierten sich Vertreter aller Verbände gemeinsam und stellten in zwei Vorträgen die Ziele des Spitzenverbands heraus.

Am Rande der Messe bildete die MEDICA Physio Conference, die sich in diesem Jahr das Thema „Manuelle Therapien in der Physiotherapie“ auf die Fahnen geschrieben hatte, eine weitere Plattform für physiotherapeutische Debatten. Der Vortrag der IFK-Vorsitzenden Ute Repschläger, in dem sie deutlich machte, dass Manuelle Therapie und Osteopathie auf die gleichen Grundprinzipien zurückgehen, sorgte auch noch nach der offiziellen Fragerunde für großen Gesprächsbedarf. Die über 70 Teilnehmer der Konferenz pflichteten der IFK-Auffassung bei, dass Physiotherapeuten mit osteopathischer Weiterbildung auch ohne Heilpraktikererlaubnis rechtlich befähigt sein sollten, Osteopathie zu praktizieren.

Der IFK bedankt sich ganz herzlich bei allen Besuchern und Partnern.

Thesenpapier

„Direktzugang – für Physiotherapeuten“

Ute Repschläger

Die Heilmittelverbände wollen die berufliche Autonomie der Physiotherapeuten stärken: Sie sollen eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen, die bislang Ärzten vorbehalten sind. Dazu haben die Verbände mit der Blanko-Verordnung und dem Direktzugang zwei unterschiedliche Modelle entwickelt.

■ Blanko-Verordnung

Die Blanko-Verordnung baut auf der klassischen Aufgaben- und Rollenverteilung zwischen Arzt und Physiotherapeut auf, bei der der Arzt die Erstdiagnose, die Indikation für eine Heilmittelbehandlung, stellt und der Physiotherapeut sodann entsprechend der Verordnung die Behandlung durchführt. Das Modell sieht aber eine wichtige Änderung gegenüber dem aktuellen Zustand vor: Zwar ist die Erstdiagnose nach wie vor dem Arzt vorbehalten, anders als jetzt gibt der Arzt bei der Blanko-Verordnung jedoch weder das Heilmittel noch die Frequenz, Dauer und Anzahl der Behandlungen vor. Stattdessen stellt der Physiotherapeut auf der Basis der ärztlichen Diagnose im Rahmen der Heilmittel-Richtlinie (HeilM-RL) den Therapieplan auf. Der Physiotherapeut legt die Therapie also selbst fest und übernimmt damit die gesamte Verantwortung.

■ Direktzugang

Demgegenüber geht der Direktzugang (Direct Access) noch einen entscheidenden Schritt weiter. Patienten können bei Beschwerden, wie etwa Rückenschmerzen, nach diesem Modell nämlich sofort den Physiotherapeuten aufsuchen. Sie müssen nicht mehr zunächst zum Arzt gehen, um eine Verordnung zu bekommen, die den Physiotherapeuten zur Behandlung ermächtigt. Sondern sie können sich direkt zum Physiotherapeuten begeben, der die Erstdiagnose stellt, den Therapieplan erarbeitet und anschließend die Therapie einleitet.

Patienten profitieren beim Direktzugang in doppelter Hinsicht: Zum einen verkürzt er die Zeitspanne zwischen dem Auftreten behandlungsbedürftiger

Störungen des Bewegungsapparats und dem Beginn der Therapie ganz erheblich. Denn die vielfach beklagten Wartezeiten auf einen Termin beim Arzt entfallen. Der Direct Access sorgt also dafür, dass den Patienten schneller geholfen wird als derzeit. Zum anderen räumt der Direktzugang den informierten und mündigen Patienten ein Wahlrecht ein. Sie können nämlich souverän und frei entscheiden, ob sie sich bei Beschwerden zunächst an einen Arzt wenden und erst danach mit einer Verordnung einen Physiotherapeuten aufsuchen oder sich gleich in physiotherapeutische Behandlung begeben wollen. Welche der beiden Alternativen sie wählen, hängt einzig und allein von ihrer persönlichen Entscheidung ab. Die Verantwortung für die korrekte Diagnose und die rationale und wirtschaftliche Therapie bleibt beim Direktzugang demnach in einer Hand. An die Stelle des Arztes, der derzeit die ungeteilte Verantwortung für Diagnose und Therapie trägt, tritt allerdings der Physiotherapeut.

■ Pro Direktzugang, contra Blanko-Verordnung

Auf den ersten Blick hin tragen beide Modelle den Vorstellungen der Heilmittelverbände nach einer stärkeren beruflichen Autonomie der Physiotherapeuten Rechnung. Denn bei der Blanko-Verordnung geht immerhin die Entscheidung über die Therapie vom Arzt auf den Physiotherapeuten über. Bei näherem Hinsehen zeigt sich jedoch, dass die Blanko-Verordnung mehr Schein als Sein ist. Zum einen wird die vollständige Abhängigkeit der Physiotherapeuten von der Verordnung des Arztes fortgesetzt. Insoweit kann von größerer Autonomie überhaupt keine Rede sein.

mehr Autonomie peuten“

Zum anderen müssten sie für den zusätzlichen therapeutischen Freiraum unter Umständen einen Preis zahlen, den sie nicht zahlen wollen. Denn die Blanko-Verordnung verlagerte die Verantwortung für die Wirtschaftlichkeit der Therapie wohl auf die Physiotherapeuten. Die damit vom Regressdruck befreiten Ärzte hätten keinen Anreiz mehr, sich für bedarfsgerechte Ausgabenvolumina ins Zeug zu legen. Außerdem – und das ist aus IFK-Sicht noch gravierender – könnten sie dann ohne Angst vor finanziellen Konsequenzen zum Rezeptblock greifen und Heilmittel verordnen. Diese Verordnungen müssten die Physiotherapeuten ohne Rücksicht darauf ausführen, ob das Ausgabenvolumen ausgeschöpft ist oder nicht. Im schlimmsten Fall müssten sie – eine entsprechende Gesetzesänderung unterstellt – für Überschreitungen des vereinbarten Ausgabenvolumens gemäß

§ 84 Abs. 3 SGB V geradestehen. Leistungen zu erbringen, für die sie keine Vergütung erhalten, können sich Physiotherapeuten angesichts ihrer ohnehin desolaten Vergütungssituation jedoch auf gar keinen Fall leisten.

Von der Blanko-Verordnung profitierten also einzig und allein die Ärzte. Denn sie behielten die Fäden in der Hand und sicherten ihre Vergütung für die Erstellung der Erstdiagnose und die Kontrolle des Therapieerfolgs, während die Physiotherapeuten die Dummen wären.

Schließlich wäre die Blanko-Verordnung nach Einschätzung des IFK keine Durchgangsstation auf dem Weg zum Direktzugang. Er geht vielmehr davon aus, dass sie eben diesen Weg auf unabsehbare Zeit blockierte. Möglicherweise würde sie ihn sogar dauerhaft verschütten. Der Direktzugang nähme den Ärzten ein Stück von ihrem Honorarkuchen weg. Kein Wunder, dass sich die verfasste Ärzteschaft erbittert gegen diese Lösung wehrt. Demgegenüber ist der Direktzugang

für den IFK die einzig akzeptable Option hin zu mehr professioneller Autonomie. Beim Direktzugang übernehmen die Physiotherapeuten zwar auch die Verantwortung für die Qualität und Kosteneffizienz der Behandlung. Das Zwischenergebnis des Modellvorhabens des IFK mit der BIG deutet jedoch darauf hin, dass die Physiotherapeuten für diese Herausforderung gewappnet sind. Internationale Studien haben überdies bereits belegt, dass der Direktzugang sowohl die Qualität als auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung verbessert.

Fazit: Der IFK lehnt das Modell „Blanko-Verordnung“ nach alledem ohne Wenn und Aber ab.

Zu guter Letzt nimmt der IFK die Devise ernst, das Gesundheitssystem vom Patienten her zu denken. Für ihn liegt deshalb auf der Hand, dass der Patient das bereits zuvor angesprochene Wahlrecht haben soll und muss, ob er direkt zum Physiotherapeuten geht oder nicht. Der direkte

Zugang zum Physiotherapeuten gewährleistet in jedem Fall die schnellere Versorgung. Und genau darauf kommt es bei Störungen des Bewegungsapparates zumeist an.

Fazit: Der IFK lehnt das Modell „Blanko-Verordnung“ nach alledem ohne Wenn und Aber ab.

■ Qualifikationsaspekte

Der Deutsche Ärztetag 2015 hat den Physiotherapeuten die Diagnosekompetenz rundweg abgesprochen. Die Begründung lautete, dass die Sicherheit der Patienten beim Direktzugang nicht gewährleistet sei und die Ärzte daher das Diagnosemonopol behalten müssten. In der Hitze des Gefechts ist den Delegierten allerdings entgangen, dass sie in der Physiotherapie gar kein Diagnosemonopol besitzen. Denn der sektorale Heilpraktiker „Physiotherapie“ darf bei Störungen des Bewegungsapparats die Erstdiagnose stellen und die Therapie durchführen, ohne einen Arzt einzuschalten. Der Direktzugang zum sektoralen Heilpraktiker „Physiotherapie“ ist demnach bereits eröffnet.

...ein gesundheitspolitisches Nonplusultra: Höhere Behandlungsqualität geht mit geringerem Ressourcenverbrauch einher.

Das Totschlagsargument der Ärzte, beim Direktzugang werde die Sicherheit der Patienten gefährdet, ist an den Haaren herbeigezogen. Das Bundesverwaltungsgericht (Urteil vom 26.08.2009, 3 C 19.08) hat nämlich festgelegt, dass für eine sektorale Heilpraktikererlaubnis „Physiotherapie“ nachgewiesen werden muss, dass ein Physiotherapeut

- ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber den Ärzten und den allgemein als Heilpraktiker tätigen Personen vorbehaltenen heilkundlichen Behandlungen besitzt und
- ausreichende diagnostische Fähigkeiten in Bezug auf die einschlägigen Krankheitsbilder hat.
- Darüber hinaus sind Kenntnisse in Berufs- und Gesetzeskunde einschließlich der rechtlichen Grenzen der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde nachzuweisen.

Physiotherapeuten, die sich auf die sektorale Heilpraktikerprüfung durch das Gesundheitsamt vorbereiten, können an einem Kurs teilnehmen, der 60 Unterrichtseinheiten umfasst.

Diese Kenntnisprüfung soll gewährleisten, dass keine Gefahren für die Volksgesundheit bestehen. Wenn der Physiotherapeut, der den Antrag auf Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gestellt hat, die aufgeführten Kenntnisse und Fähigkeiten nachweist, hat er den Beweis erbracht, dass mit der Ausübung der Heilkunde auf dem Teilgebiet der Physiotherapie keine Gefahr für die Patienten ausgeht. Zu den geforderten Kenntnissen gehört auch das Wissen des sektoralen Heilpraktikers, wo und wann die Grenzen seiner Kompetenz erreicht sind und der Patient sich in ärztliche Behandlung begeben muss.

Die Patientensicherheit ist nach höchstrichterlicher Rechtsprechung also nicht gefährdet, wenn ein sektoraler Heilpraktiker „Physiotherapie“ Störungen des Bewegungsapparats ohne Mitwirkung eines Arztes diagnostiziert und therapiert. Die Entschließung des Deutschen Ärztetages entpuppt sich damit als bloße Sicherung der Vormachtstellung der Ärzte.

■ Für den Direktzugang bereit

Der IFK ist fest davon überzeugt, dass die Physiotherapeuten dank ihrer Ausbildung und ihres breit gefächerten Weiterbildungs-

programms schon jetzt in der Lage wären, bei Störungen des Bewegungsapparats medizinisch korrekte Erstdiagnosen zu stellen und ihre Kompetenzgrenzen zu erkennen. Um jedoch auch nur den geringsten Anschein zu vermeiden, der Direktzugang schmälere die Patientensicherheit, schlägt der Verband gleichwohl vor, dass Physiotherapeuten, die im Direct Access praktizieren wollen, zuvor einen Kenntnisnachweis erbringen müssen. Die an diesen Nachweis zu stellenden Anforderungen sollten in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Physiotherapie definiert werden. Dadurch wäre zugleich sichergestellt, dass bundesweit gleiche Qualifikations- und Qualitätsstandards gewährleistet werden.

Nach Auffassung des IFK muss der Direktzugang Physiotherapeuten vorbehalten sein, die über Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, die in etwa denen eines sektoralen Heilpraktikers „Physiotherapie“ entsprechen. In diesem Kontext macht er mit allem Nachdruck darauf aufmerksam, dass die Physiotherapie international als „Low Risk Treatment“ eingestuft wird. In Anbetracht des niedrigen Risiko- und Gefahrenpotenzials, das mit physiotherapeutischen Behandlungen verbunden ist, würde man jedenfalls übers Ziel hinausschießen, wenn man an die Qualifikation der Physiotherapeuten, die beim Direktzugang eigenverantwortlich diagnostizieren und therapieren, höhere Anforderungen als die zuvor genannten stellte. Von den für den Direct Access qualifizierten Physiotherapeuten gehen weder für die Volksgesundheit noch für die Patientensicherheit Gefahren aus.

Die höhere Verantwortung, die mit dem Direktzugang einhergeht, bedingt zudem eine Vergütung, die – anders als zurzeit – im vollen Umfang leistungsgerecht ist und den gestiegenen Anforderungen Rechnung trägt.

■ Sektoraler Heilpraktiker „Physiotherapie“ keine Option

Der IFK sieht die Möglichkeit, den Direktzugang mithilfe der Erlaubnis „sektoraler Heilpraktiker Physiotherapie“ zu eröffnen, als eine berufspolitische Sackgasse an. Denn die Behandlung durch Heilpraktiker gehört prinzipiell nicht zum Leistungskatalog der GKV. Sie wird von den Krankenkassen lediglich dann bezahlt, wenn sie zu den (kassenindividuellen) Satzungsleistungen (§ 11 Abs. 6 SGB V) gehört. Der sektorale Heilpraktiker „Physiotherapie“ kann somit zwar ohne vorherige ärztliche Verordnung Patienten behandeln, ist aber auf die etwa zehn Prozent der Bevölkerung beschränkt, die Selbstzahler/Privatpatienten sind. Zudem entspricht die „Heilpraktikervariante“ weder dem Selbstverständnis der Physiotherapeuten noch ihren be-



Beckenbodentrainer

Analyse | Training | Dokumentation

- Beckenbodentraining ohne Intimkontakt
- Der Patient trainiert vollständig bekleidet
- Test und Training in einem Gerät
- Software mit intuitiver Benutzeroberfläche
- Dokumentation der Trainingsergebnisse
- Geprüftes Medizinprodukt
- Qualität - Made in Germany



rufspolitischen Vorstellungen. Der IFK will, dass sich Patienten direkt in die Behandlung von Physiotherapeuten begeben können, die nichts anderes als Physiotherapeuten sind. Schließlich kann die Attraktivität unseres Berufs nur auf diese Weise gesteigert werden und damit einen Anreiz schaffen, Physiotherapeut zu werden. Der Direktzugang leistete einen essenziellen Beitrag dazu, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

■ Umsetzung des Projekts „Direktzugang“

Dem IFK schwebt ein Stufenplan vor. Im ersten Schritt sollte Selbstzahlern/Privatpatienten der Direktzugang zu Physiotherapeuten ermöglicht werden, die dafür qualifiziert sind, Patienten mit Störungen des Bewegungsapparats ohne ärztliche Verordnung zu behandeln. Im zweiten Schritt sollte auch den GKV-Versicherten die Option des Direktzugangs eröffnet werden.

Internationale Studien belegen, dass der Direktzugang zur Physiotherapie sowohl die Qualität, als auch die Wirtschaftlichkeit der Versorgung verbessert. Tendenziell weist das Zwischenergebnis unseres Modellversuchs mit der BIG in dieselbe Richtung. Der IFK kann demnach voraussichtlich mit zwei gewichtigen Pfunden wuchern: Erstens ist die Behandlungsqualität beim Direktzugang derjenigen in der Regelversorgung überlegen, da eine direkte Behandlung durch den Physiotherapeuten zu signifikant weniger Operationen, Injektionen oder weiteren bildgebenden Verfahren führt. Und zweitens generiert die bessere Behandlung auch noch geringere Kosten. Das ist ein gesundheitspolitisches Nonplusultra: Höhere Behandlungsqualität geht mit geringerem Ressourcenverbrauch einher. Wenn die Politik da nicht beherzt und entschlossen zugreift, ist das nicht zu verstehen.



Ute Repschläger
ist Vorstandsvorsitzende des IFK.



Besuchen Sie unsere Ausstellung

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Erftstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67671 www.stolzenberg.org

Simone Thomas

Frührehabilitation bei Patienten mit

Klinische Prädiktoren für das Erreichen des selbstständigen Gehens und Aufstehens bei Patienten der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation mit auf Intensivstation erworbenem Schwächesyndrom: eine Kohortenstudie

■ Einleitung

Werden Patienten über einen langen Zeitraum intensivmedizinisch behandelt, kann sich eine allgemeine, symmetrische Schwäche der Extremitäten- und Atemmuskulatur entwickeln [1]. Diese Schwäche der Muskulatur wird als auf der Intensivstation erworbenes Schwächesyndrom bezeichnet. Vor allem die Critical-Illness-Polyneuropathie (CIP) oder/und Critical-Illness-Myopathie (CIM) stellen einen Grund für die ausgeprägte erworbene Schwäche dar.

Als Folgen dieser erworbenen Schwäche der Muskulatur sind eine deutlich erhöhte Mortalitätsrate und eine prolongierte Beatmungsentwöhnung zu nennen [2]. Bei 84% der Patienten mit CIP/CIM besteht außerdem eine Schluckstörung [3]. Weiterhin stellen der Kraftmangel sowie kognitive Einschränkungen Folgen des Schwächesyndroms dar [4, 5].

Der Verlust an Kraft und kognitiver Leistungsfähigkeit hat bedeutende und weitreichende Auswirkungen auf die Wiederherstellung von Alltagsfunktionen. Es ist daher notwendig, Einflussfaktoren und Vorhersagefaktoren für bestimmte Alltagsfähigkeiten bei diesen Patienten zu nutzen, um Therapien effektiv und den zeitlichen Ablauf der Rehabilitation effizient zu gestalten sowie realistische Zielstellungen formulieren zu können. Für Patienten mit CIP/CIM existieren jedoch bislang noch keine Vorhersagefaktoren hinsichtlich bestimmter Alltagsfunktionen. Das Ziel der vorliegenden Untersuchung war es daher, klinische Prädiktoren für das Erreichen des selbstständigen Gehens und Aufstehens bei Patienten mit CIP/CIM innerhalb der neurologisch-neurochirurgischen Frührehabilitation zu ermitteln.

■ Methodik

In einer prospektiven Kohortenstudie wurden folgende Patienten eingeschlossen:

Einschlusskriterien:

- 1) Der Patient ist oder war chronisch kritisch krank [6]. Das bedeutet, dass beide Hauptkriterien oder ein Hauptkriterium und zwei Nebenkriterien (1) aktuell zum Zeitpunkt der Studienaufnahme oder (2) vor der Aufnahme in die Studie zutrafen. Im zweiten Fall war der Patient zur Studienaufnahme nicht mehr aktuell chronisch kritisch krank, erfüllte jedoch die Haupt- und Nebenkriterien im Primärkrankenhaus.

Hauptkriterien:

- ≥ 21 Tage andauernde intensivmedizinische Behandlung
- ≥ 14 Tage weiter bestehende kritische Situation mit Notwendigkeit zur Fortsetzung der intensivmedizinischen Behandlung

Nebenkriterien:

- Abhängigkeit von implantierten, penetrierenden oder externen technischen Systemen
- anhaltende Pflegebedürftigkeit
- kurzfristiges Versterben des Patienten ist nicht absehbar

- 2) Der Patient weist ein erworbenes Schwächesyndrom mit der Diagnose CIP/CIM und einen MRC-Summscore unter 48 Punkten auf.
- 3) Der Patient ist 18 Jahre oder älter.
- 4) Der Sedierungsgrad des Patienten ist so gering, dass er ein adäquates Aufgabenverständnis aufweist (Sedierungsgrad RASS (-5 bis +4): -1 bis +2).
- 5) Der Patient oder/und dessen gesetzlicher Betreuer geben das schriftliche Einverständnis zur Studienteilnahme.

Schwachesyndrom

Ausschlusskriterien:

- 1) Ein Versterben des Patienten ist innerhalb weniger Tage zu befürchten.
- 2) Es existieren weitere Erkrankungen der UEX mit erheblichem Einfluss auf die Stand- und Gehfähigkeit (z. B. neue Amputationen ohne oder mit neuer Prothesenversorgung, frische Frakturen etc.).
- 3) Es liegen weitere andere periphere oder zentrale neurologische Erkrankungen vor (z. B. GBS, SCI, SHT, Hypoxie etc.).
- 4) Der Patient hat ein offenes Abdomen.
- 5) Dem Patienten war kein selbstständiges Gehen und Aufstehen vor der Aufnahme im Akutkrankenhaus möglich.
- 6) Der Patient wird in den ersten 14 Tagen nach der Aufnahme in ein anderes Krankenhaus verlegt.

■ Messinstrumente

Die Patienten wurden im 14-tägigen Intervall mit einer Testbatterie untersucht, welche folgende Messinstrumente beinhaltete:

■ Richmond Agitation-Sedation Scale (RASS)

Die RASS misst die Tiefe der Sedierung oder Agitiertheit eines Patienten [7]. Beurteilt wird die Erweckbarkeit und Verhaltensstörung auf einer Skala von -5 (nicht erweckbar) bis +4 (Gefahr für sich selbst und Andere). Mit dieser Skala wurde in der Studie eingeschätzt, ob ein adäquates Aufforderungsbefolgen während der Untersuchung des Patienten möglich war.

■ Confusion Assessment Method Intensive Care Unit (CAM-ICU)

Die CAM-ICU eignet sich zur frühzeitigen Erkennung eines Deliriums bei Patienten auf der Intensivstation [8-10]. Sie kann bei intubierten Patienten mit einem Sedierungsgrad von -3 bis +4 angewandt werden [11].

■ Functional Status Score Intensive Care Unit (FSS-ICU)

Der FSS-ICU beurteilt die allgemeine Mobilität der Patienten [12]. Hierzu zählen das Drehen in Rückenlage zur Seitlage, das Aufsetzen, der Sitz am Bettrand, das Aufstehen und das Gehen. Auf einer Skala von 0 bis 7 Punkten werden die verschiedenen Aktivitäten des Patienten beurteilt. Die maximale Punktzahl von 35 steht, nach der eigenen Übersetzung des Tests, für eine von Personen und Hilfsmitteln komplett unabhängige Mobilität.

■ Griffkraft

Der Einsatz eines Griffkraftdynamometers bei Patienten auf der Intensivstation ist zuverlässig und gültig, um die Kraft der Hand- und Fingerflexoren zu bestimmen [13, 14]. Die Untersuchung wurde, entsprechend der Empfehlung der „American Association for Hand Therapists“ durchgeführt [13-16].

■ Medical Research Council (MRC)

Die MRC-Kraftskala teilt die Kraft in Stufen von 0 bis 5 ein. Die Testung erfolgte hierbei manuell [17]. In einer Untersuchung von Kleyweg und Kollegen konnte bei beatmeten Patienten mit Guillain-Barreé-Syndrom eine sehr hohe Zuverlässigkeit für die manuelle Krafttestung mit der MRC an sechs verschiedenen Muskelgruppen ermittelt werden. Es wurden die Muskelgruppen für verschiedene Bewegungen pro Körperseite getestet. Für die obere Extremität bezog sich die Untersuchung auf die Dorsalextension der Hand, die Ellenbogenflexion und die Schulterabduktion. Die Hüftflexion, Knieextension und Dorsalextension des oberen Sprunggelenks wurden hinsichtlich der unteren Extremität getestet [18]. Insgesamt konnten maximal 60 Punkte erreicht werden.

■ Functional Reach Test (FR)

Ein Test, um die Balance im Sitzen und Stand zu messen, ist der von Duncan und Kollegen entwickelte Functional Reach Test [19-21]. Dieses Messinstrument wurde ursprünglich für Patienten nach einem Schlaganfall entwickelt und wird seitdem bei Patienten mit unterschiedlichen neurologischen Beschwerden eingesetzt [22-24]. Der Patient saß während der Testung mit angelehntem Rücken und Fußbodenkontakt in einem standardisierten Stuhl. Der Patient hob den Arm zuerst in 90° Flexion. Anschließend reichte er mit der ausgestreckten Hand so weit wie möglich nach vorn, ohne die Wand zu berühren oder sich zu verdrehen. Die Strecke wurde in Zentimetern gemessen. Gleiches wurde, wenn es dem Patienten möglich war, im freien Stand durchgeführt.

■ Physical Function Test scored (PFIT-S)

Der PFIT-S ist eine Testbatterie zur Messung der Kraft, Funktionalität und Ausdauer bei beatmeten Patienten mit kritischer Erkrankung [25]. Zu Beginn wird die Anzahl der Hilfspersonen von 0 bis maximal 3 Personen für das Aufstehen des Patienten von einem standardisierten Stuhl bewertet. Des Weiteren wird die Schrittzahl während des

Für die Praxis:

Die ermittelten Prädiktoren für die Gehfähigkeit können v. a. in der physiotherapeutischen Beha

Gehens am Ort in 60 Sekunden bestimmt. Folgend wird die Kraft der Schulterflexoren und Kniegelenksexensoren mit der MRC ermittelt. Die einzelnen Kategorien werden mit 0 bis maximal 3 Punkten bewertet. Eine Maximalpunktzahl von 12 Punkten kann in diesem Test erreicht werden.

■ Montreal Cognitive Assessment

Das Montreal Cognitive Assessment (MoCA) ist eine Testbatterie, um den kognitiven Zustand von Patienten mit neurologischer Grunderkrankung zu testen [26]. Das MoCA besteht aus 9 Teilen. Hierzu gehören das visuelle Explorieren, das Benennen von Bildern, die sprachliche Flüssigkeit, exekutive Funktionen, das Rechnen und Arbeitsgedächtnis, die Orientierung und die Anzahl der Ausbildungsjahre. Ein Gesamtergebnis von mindestens 26 Punkten wird als normal betrachtet [27]. Die maximale Punktzahl beträgt 30 Punkte.

■ Functional Ambulation Categories

Die Gehfähigkeit der Patienten wurde mit den Functional Ambulation Categories bestimmt [28, 29]. Hierbei wurde der Patient aufgefordert, 15 Meter in größtmöglicher Selbstständigkeit zu gehen. Die Fähigkeit zu gehen wurde dabei von 0 bis 5 bewertet. Fußschiener, Armorthesen sowie ein Stock, Stützen oder ein Rollator durften in der Untersuchung verwendet werden.

■ Rekrutierung

Die Klinik Bavaria in Kreischa ist ein medizinisches Zentrum mit integrierter intensivmedizinischer Betreuung im Fach- und Privatkrankenhaus. Die Patienten werden mit dem Ziel der Beatmungsentwöhnung aus einem Primärkrankenhaus in das Fach- und Privatkrankenhaus der Klinik Bavaria verlegt. Eine anschließende weiterführende Rehabilitation nach dem Weaning (Beatmungsentwöhnung) ist in der Klinik Bavaria ebenfalls möglich. Es wurden die täglich anreisenden Patienten in der Klinik Bavaria Kreischa über ein klinikinternes System durch den Autor der vorliegenden Arbeit erfasst. Hierbei wurden die Anreisen innerhalb der Phase der Frührehabilitation nach den Kriterien der BAR in der Klinik Bavaria überprüft. Die Patienten wurden hinsichtlich der Ein- und Ausschlusskriterien frühestens 24 Stunden und spätestens 6 Tage nach der Aufnahme untersucht.

■ Untersuchung

Die erste Untersuchung erfolgte 24 Stunden nach dem erklärten Einverständnis des Patienten zur Studienteilnahme innerhalb der ersten Woche nach der Aufnahme in der Klinik Bavaria Kreischa. Hierbei wurde erneut der Sedierungsgrad am Bett des Patienten und das Vorhandensein eines Delirs mit der CAM-ICU bestimmt. Anschließend wurde der Barthelindex für die Frührehabilitation erhoben [30, 31]. Folgend wurden die motorischen und kognitiven Untersuchungen mit der Testbatterie durchgeführt. Die Erhebung der Daten erfolgte in einem 14-tägigen Intervall bis zur Entlassung des Patienten aus der Klinik Bavaria Kreischa. Das Erreichen des selbstständigen Gehens und Aufstehens wurde täglich durch die zuständigen Physiotherapeuten dokumentiert. Die Gehfähigkeit wurde mit den Functional Ambulation Categories bestimmt. Um das Ereignis „selbstständiges Aufstehen“ zu erreichen, mussten Patienten ohne Armkraft oder Hilfsmittel aus einer Sitzhöhe, welche 120% der individuellen Unterschenkellänge betrug, aufstehen und 3 Sekunden stehen können.

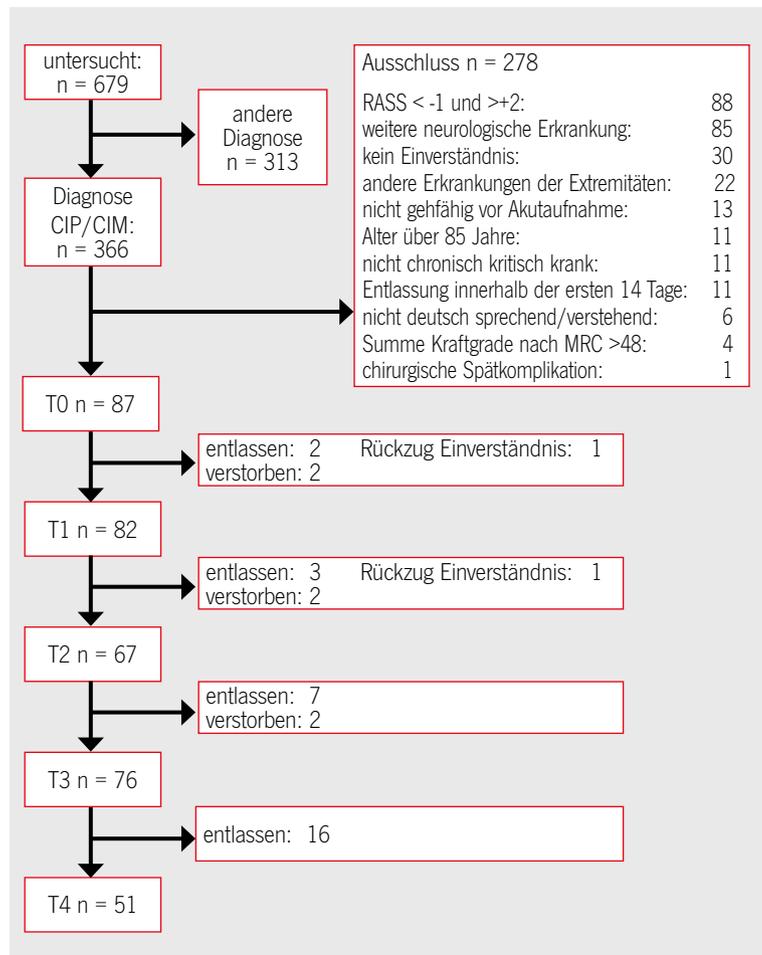


Abbildung 1: Flussdiagramm.

und das selbständige Aufstehen ndlung helfen, Therapien besser anzupassen.

■ Ergebnisse

Von Januar 2013 bis April 2014 wurden 679 Patienten in der Klinik Bavaria in Kreisca untersucht und 87 Patienten in die Studie eingeschlossen (Abbildung 1). Alle eingeschlossenen Patienten entsprachen den Kriterien für die Bezeichnung chronisch kritisch krank, waren zu 75% post-akut intensivpflichtig und wurden im Vorkrankenhaus oder in der Klinik Bavaria Kreisca beatmet. Weiterhin war ein hoher Grad an Pflegebedürftigkeit zum Aufnahmezeitpunkt in die Klinik Bavaria vorhanden. Alle gemessenen Parameter konnten innerhalb der ersten 8 Wochen nach Studienaufnahme gesteigert werden (s. Tabelle 1).

Der FR (HR 1,024; $p < 0,05$) und PFIT-S (HR: 1,304; $p < 0,01$) konnten als Prädiktoren für die Gehfähigkeit ermittelt werden. Für das Ereignis „selbständiges Aufstehen“ wurden das Alter der Patienten (HR: 0,934; $p < 0,05$), der FSS-ICU (HR: 1,096; $p < 0,05$) und das MoCA (HR: 1,099; $p = 0,0574$) als Vorhersagefaktoren berechnet. Patienten, welche innerhalb der ersten Woche nach der Aufnahme in der Klinik Bavaria Kreisca einen durchschnittlichen Punktwert über 4 im PFIT-S oder mindestens 25 cm ventrale Reichweite im FR zum Messzeitbeginn erreichten, erlangten während der Rehabilitation FAC 3.

Der Verlauf der Gehfähigkeit vom Messzeitbeginn bis zur Entlassung der Patienten zeigte außerdem, dass ca. 80% der untersuchten Patienten nach 100 Tagen gehfähig wurden. Weiterhin zeigte sich hinsichtlich des selbständigen Aufstehens, dass im Verlauf vom Messzeitbeginn bis zur Entlassung 60% der Patienten innerhalb von 4 Monaten selbstständig aus einer Sitzhöhe von 120% der Unterschenkellänge ohne Armstütz aufstehen konnten.

■ Diskussion

■ Limitierungen

Eine Übertragung der Ergebnisse auf alle Patienten mit CIP/CIM ist nicht möglich. Die vorliegende Untersuchung bezieht sich auf ein sehr spezielles Patientenkontinuum, welches nicht in der Akutphase beobachtet wurde. Es wurden Prädiktoren bestimmt, welche erst 50 Tage nach der akuten Krankenhausaufnahme ermittelt wurden. Die Vorhersagefaktoren gelten somit nur für die Bereiche der postprimären Versorgung von spezialisierten Zentren der neurologisch neurochirurgischen Frührehabilitation bzw. in sog. Weaningzentren.

Alle eingeschlossenen Patienten wiesen die Aufnahmediagnose der CIP, CIM oder einer gemischten Form auf. Der Schweregrad und die Lokalisation der Grunderkrankung waren jedoch innerhalb der Kohorte sehr unterschiedlich. Die Verlaufsergebnisse stellen außerdem nicht die spontane Erholung der CIP und CIM dar. Alle Patienten erhielten während der Untersuchung innerhalb der Klinik mindestens 45 Minuten Therapie pro Tag, 5 Einheiten pro Woche.

Es ist außerdem möglich, dass die Ergebnisse der motorischen und kognitiven Testung durch einen Lerneffekt der Patienten beeinflusst wurden. Aufgrund der wiederkehrenden gleichen Messinstrumente könnten die Patienten, hierbei v. a. in der kognitiven Untersuchung, die Antworten gelernt haben. In einer Untersuchung von Bartels und Kollegen konnte ein solcher Effekt bei der wiederholten Nutzung einer kognitiven Testbatterie bei gesunden Probanden nachgewiesen werden. Dieser Effekt trat besonders im Anfangsstadium der Untersuchung bei einer häufigen Testwiederholung aller drei Wochen auf [32]. Ob diese Ergebnisse auch auf Patienten mit kognitiven Störungen übertragbar sind, bleibt hierbei jedoch ungewiss.

	T0	T1	T2	T3	T4
FSS-ICU	13,00±15,00	21,00±18,00	27,00±14,00	29,00±15,00	31,00±11,00
Griffkraft	9,23±5,48	11,44±6,01	13,67±7,12	13,81±5,95	13,94±6,20
MRC OEX	9,00±3,00	11,00±3,50	12,00±3,00	12,00±3,50	12,50±2,50
MRC UEX	8,50±3,05	10,00±3,00	10,00±3,50	10,75±3,50	11,50±3,50
FR	23,90±17,90	65,08±97,56	35,51±14,99	34,29±13,95	35,14±12,13
PFIT-S	2,46±3,28	5,00±7,00	7,00±9,00	6,00±9,00	9,00±9,00
MoCA	16,00±11,00	18,00±12,00	21,00±7,00	21,00±10,00	21,50±7,00

FSS-ICU= Functional Status Score for the Intensive Care Unit; MRC = Medical Research Council; OEX = obere Extremität, UEX = untere Extremität; FR = Summe Functional Reach Sitz und Stand; PFIT-S = Physical Function Test for the Intensive Care Unit (scored); MoCA = Montreal Cognitive Assessment.

Tabelle 1: Klinische Verläufe ausgewählter Testparameter.

Die geringe Anzahl der untersuchten Patienten stellt ebenfalls eine Limitierung der Untersuchung dar. Allerdings konnten trotz der geringen Patientenanzahl statistisch signifikante Hazard Ratios berechnet werden. Eine Änderung der Ergebnisse bei einer noch höheren Patientenanzahl ist jedoch möglich.

In der vorliegenden Untersuchung wurde nur das Erreichen der Gehfähigkeit und des Aufstehens unter klinischen Bedingungen, jedoch nicht der Erhalt dieser Fähigkeiten, v. a. im Alltag untersucht. Daher kann aus den Ergebnissen nicht geschlussfolgert werden, ob Patienten sich nach dem Erreichen des FAC 3 selbstständig zu Fuß versorgen konnten. Gleiches gilt für das selbstständige Aufstehen.

■ Für die Praxis

Die ermittelten Prädiktoren für die Gehfähigkeit und das selbstständige Aufstehen können v. a. in der physiotherapeutischen Behandlung helfen, Therapien besser anzupassen. Vor allem können dadurch Entscheidungen hinsichtlich der Therapieauswahl insbesondere bei multimorbiden und älteren Patienten vereinfacht werden. Es ist auch möglich, frühzeitig die weitere Versorgung von Hilfsmitteln und Therapiemaßnahmen an den Patienten anzupassen. Die ermittelten Prädiktoren können auch darauf hinweisen,

dass die Verbesserung der Kraft nicht unbedingt auch die allgemeine Mobilität und Gehfähigkeit verbessert. Die allgemeine Kondition und die Balance scheinen bedeutend für das Wiedererlangen der Gehfähigkeit bei Patienten mit CIP/CIM zu sein. Vor allem das frühzeitige Gehen und die Belastung der unteren Extremität scheinen zum Erreichen der Gehfähigkeit beizutragen. Hinsichtlich des selbstständigen Aufstehens bei Patienten mit CIP/CIM wird außerdem deutlich, dass auch hierbei nicht die Kraft der unteren Extremität allein entscheidend ist. Es spielen weitere Faktoren, wie das Alter der Patienten, die allgemeine Mobilität und auch der kognitive Zustand eine Rolle. Es ist daher von Bedeutung, auch die Kognition der Patienten während des Klinikaufenthalts zu berücksichtigen und dementsprechend therapeutische Maßnahmen anzupassen. Es könnte sich vermutlich bei steigender Mobilität des Patienten, wozu ebenfalls das Gehen zählt, auch gleichzeitig das Aufstehen verbessern. Dafür spricht, dass die zeitlichen Verläufe bis zum Erreichen des Aufstehens und Gehens ähnlich sind. Das separate Üben des Aufstehens bei Patienten mit kognitiven Einschränkungen ist erfahrungsgemäß häufig nicht effektiv durchführbar. Es wäre daher nicht nötig, wenn stattdessen ein häufigeres Gehtraining zur Verbesserung der Mobilität durchgeführt werden würde.

anzeige



www.severins.de

Wenn's um Ihre Abrechnung geht,
habe ich IMMER den Durchblick!

severins 
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglacis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10

Besuchen Sie uns im Internet!

www.severins.de
E-Mail: info@severins.de

Der PFIT-S, der FSS-ICU und FR sind Messinstrumente, welche den Zustand und den Verlauf bei Patienten mit CIP/CIM auf der Intensivstation sehr gut erfassen können. Eine Implementierung dieser Tests in den therapeutischen Befund auf der Intensivstation scheint neben den häufig allgemeinen erhobenen Parametern sowohl möglich als auch sinnvoll. Es wird darüber hinaus deutlich, dass Patienten mit chronisch kritischer Erkrankung und bestehender CIP/CIM ihren Zustand hinsichtlich der Mobilität, Kraft und Kognition verbessern können.

Die zeitlichen Verläufe der einzelnen Parameter zeigen weiterhin, dass auch nach 8 Wochen die Therapie bei diesen Patienten fortgeführt werden sollte, da noch immer Defizite in der Kraft, Mobilität und Kognition bestehen. Außerdem ist die Dauer bis zum Eintreten der Gehfähigkeit und des Aufstehens bedeutend für die Dauer des Rehabilitationsaufenthalts.



Simone Thomas, M.Sc.
ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Akademie für Rehabilitation der Klinik Bavaria Kreische und Trägerin des IFK-Wissenschaftspreises (Master).

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Evidenz-Update

Monika Hümmelink

Patellofemorales Schmerzsyndrom:

Was ist das Mittel der Behandlung – funktionelles Stabilisationstraining oder klassisches Krafttraining?

Das Patellofemorale Schmerzsyndrom ist ein häufiges Beschwerdebild bei Sportlern, vor allem sind junge weibliche Athleten betroffen. Traditionell lag der Behandlungsfokus dieses Beschwerde-/Störungsbildes lokal auf der Stellung des patellofemorales Gelenks. Neueste Erkenntnisse schließen bei der Behandlung neben dem Krafttraining des Quadriceps-Muskels die Körperregionen proximal des Knies mit ein.

■ Hintergrund

Inwieweit ein funktionelles Stabilisationstraining im Vergleich zum klassischen Krafttraining Effekte hinsichtlich Schmerz, Funktion und Biomechanik der unteren Extremität aufweist, lag einer Studie der Sao Carlos Federal Universität aus Brasilien als Fragestellung zugrunde. 31 Sportlerinnen im Alter von 18 bis 30 Jahren wurden randomisiert in die funktionelle Stabilisationsgruppe oder die Standardtrainingsgruppe aufgeteilt. Die Symptome Schmerz, Funktion der unteren Extremität (evaluiert mittels eines Fragebogens und dem „single-leg-triple-hop-Test“), globale Verbesserung des Gesundheitszustands, Kinematik des Rumpfes und der unteren Extremität, die Ausdauer der Rumpfmuskulatur sowie die Kraftveränderung wurden zu Beginn, nach 8 Wochen Behandlung und nach 3 Monaten evaluiert. Alle Patienten trainierten in der Zeitspanne von 2 Monaten dreimal wöchentlich. Das Standardtrainingsprogramm bestand aus Dehnungs- und traditionellen Kraftübungen, die gezielt den Muskel Quadriceps trainierten. Das funktionelle Stabilisationstraining beinhaltete zu Anfang hauptsächlich Übungen, um die motorische Kontrolle des Rumpfes und der Hüftmuskulatur zu verbessern. Anschließend lag der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Kraft des Rumpfes und der Hüfte sowie der Verbesserung der motorischen Kontrolle während gewichtstragenden Aktivitäten. In der Endphase wurde die Schwierigkeit der Übungen erhöht und der Patient erhielt eine ausführliche Anleitung über die Auswirkung auf die Beinachse. Nach 3 Monaten gaben die Patientinnen des funktionellen Stabilisationstrainings weniger Schmerzen an und nach der Intervention zeigten sie eine größere globale Verbesserung des Gesundheitszustands und der Funktion im Vergleich zur Krafttrainingsgruppe.

Eine Forschungsgruppe aus Ankara untersuchte zu diesem Thema die Effekte von posturalen Stabilitätsübungen auf die Symptome Schmerz, Muskelkraft und Funktion bei Frauen mit patellofemoralem Schmerz. 42 Teilnehmerinnen wurden randomisiert der Interventionsgruppe, bestehend aus der Kombination von posturalen Stabilitätsübungen plus Knieübungen, und der Kontrollgruppe, ausschließlich Knieübungen, zugewiesen. Die Evaluation bestand aus der Messung des Schmerzes, der Dehnfähigkeit der Hamstrings, der Funktion, der Kraft der unteren Extremität und der posturalen Kontrolle vor und nach der Behandlungsserie sowie nach 12 Wochen. Die Stabilisationsgruppe trainierte unter Anleitung eines Physiotherapeuten

dreimal wöchentlich in einem Zeitraum von 6 Wochen. Die Kontrollgruppe führte die Knieübungen als Heimprogramm durch und protokollierte dies in einem Trainingstagebuch. Um zu gewährleisten, dass die Kontrollgruppe ihre Übungen korrekt und regelmäßig durchführt, wurden sie einmal wöchentlich zum Kontrolltermin eingeladen und dreimal wöchentlich per Telefon kontaktiert. Die Interventionsgruppe mit dem Ziel der posturalen Stabilisierung konnte eine signifikante Verbesserung aller Parameter im Vergleich zur Kontrollgruppe erreichen. Hierbei muss allerdings berücksichtigt werden, dass das unterschiedliche Behandlungsmanagement der beiden Gruppen zu einer Verzerrung der Ergebnisse geführt haben könnte.

■ Fazit

Der aktuellen Studienlage nach sollte bei der Behandlung von Patientinnen mit dem patellofemorales Schmerzsyndrom die posturale Kontrolle und Stabilität neben der lokalen Behandlung ein wichtiger Baustein der Therapie sein. Weitere Studien, auch mit männlicher Beteiligung, könnten diese Tendenz untermauern.



Monika Hümmelink, M.Sc.
ist Physiotherapeutin und Mitglied im IFK-Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft.

Christian Hill

Physiotherapie bei Patienten mit S

Teil 1: Physiotherapeutische Diagnostik

Schwindel ist ein sehr häufig auftretendes Symptom [1]. Er steht unter den Top 3 der Gründe, warum Menschen ärztliche Hilfe suchen. Somit werden auch Physiotherapeuten häufig mit Schwindel-Patienten konfrontiert. Aber wie sind diese Symptome bei dem einzelnen Patienten zu bewerten? Steckt eine harmlose Störung, z. B. im Vestibularsystem, dahinter? Oder ist der Schwindel vielleicht Ausdruck einer ernsten Pathologie, die eine direkte Überweisung an einen Facharzt nötig macht? Dieser Artikel zeigt mögliche Gründe für Schwindel auf und gibt einen Vorschlag, wie eine Untersuchung bei diesen Patienten aussehen kann. Damit ist der Physiotherapeut auch im zeitlich begrenzten Rahmen in der Praxis in der Lage, derartige Patienten auf Grundlage aktueller Evidenz klassifizieren zu können.

Fallbeispiel:

Frau S., 67 Jahre, kommt mit einem Rezept mit der Diagnose „HWS-Syndrom“ in die Physiotherapiepraxis. Im Rahmen der Anamnese gibt sie an, neben ihren seit Jahren bestehenden Schulter-Nacken-Beschwerden seit etwa einer Woche unter einem zeitweise auftretenden Drehschwindel zu leiden. Nach der ärztlichen Untersuchung vermutet ihr Orthopäde die Ursache für den Schwindel in der Halswirbelsäule.

Wie geht der Therapeut nun mit diesen Informationen um? Kann die Halswirbelsäule wirklich für ihren Schwindel verantwortlich sein? Wenn ja, wie lassen sich die betroffenen Störungen und Strukturen identifizieren? Und wenn nein, welche andere Pathologie kann dahinterstehen und wie ist diese Situation zu bewerten?

■ Klinische Überlegungen

Schwindel ist keine eigene Krankheit. Es ist ein Symptom, das bei vielen Erkrankungen oder Störungen auftreten kann. Diese Störungen sind häufig sehr harmloser Natur und durch einen Physiotherapeuten gut zu behandeln oder zu begleiten. Hier seien zum Beispiel der benigne paroxysmale Lagerungsschwindel (BPLS) oder auch der phobische Schwankschwindel genannt, die beiden häufigsten schwindelassoziierten Pathologien [2]. Glücklicherweise sehr viel seltener kann Schwindel aber auch Zeichen einer ernsthaften, teilweise bedrohlichen Störung sein, wie einer vertebrobasilären Insuffizienz oder einer strukturellen Instabilität der Kopfgelenke [3, 7]. Besonders in Zeiten, in denen die Physiotherapie um den „Direct Access“ kämpft, wird es immer wichtiger, dass wir diese Pathologien voneinander differenzieren können und – durch adäquate Tests – eine Einschätzung vornehmen können, ob der Patient in unserer Behandlung bleibt oder ob die Weiterleitung an einen Facharzt notwendig ist.

Um diese Differenzierung vornehmen zu können, ist neben der allgemeinen Anamnese eine gute Schwindelanamnese unabdingbar. Die subjektive Wahrnehmung des Schwindels gibt dabei häufig schon gute Hinweise auf eine oder mehrere mögliche Pathologien [6].

Symptom	Mögliche Ursache
Drehschwindel, Lift- oder Fallgefühl, Lateropulsion	Vestibularorgan (Neuropathia vestibularis oder BPLS)
Schwanken	phobischer Schwankschwindel; zentral-vestibulär bei Auftreten mit Ataxie; HWS
Benommenheit, Sekundenschwindel	Zentral-vestibuläre Störungen
Schwarzwerden vor den Augen	Kreislaufdysfunktion
Gangunsicherheit	Sehr variable Ursachen, auch Polyneuropathie möglich
Übelkeit/Erbrechen	Meist Begleiterscheinung einer peripher-vestibulären Ursache
Fallneigung	Zentrale und periphere Ursachen/Erkrankungen möglich
Sehstörungen	Zentrale Verarbeitungsstörung; optisches System
Kopfschmerz	HWS; selten vestibuläre Migräne

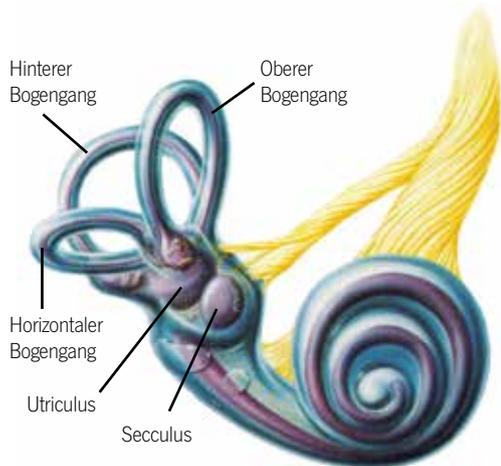
Box 1: Schwindelart vs. Ursachen.

Schwindelanamnese:

- Schwindelart (Drehen, Schwanken, Liftgefühl, Benommenheit, Schwarzwerden, Gangunsicherheit...)
- Dauer (Sekunden – Stunden – Tage)
- Anfallartig oder konstant
- Provokation/Linderung
- Begleitsymptome (Übelkeit, Erbrechen, Kopfschmerz, Sehstörungen etc.)
- Schädeltraumata in der Vorgeschichte?

Box 1a: Schwindelanamnese.

Schwindel



Grafik 1: „Vestibularorgan“.

Kurzcharakteristik der VBI, 5D's/3N's

Als vertebrobasiläre Insuffizienz (VBI) bezeichnet man eine Durchblutungsstörung der Arteria vertebralis. Durch diese Störung kommt es zu einer Minderdurchblutung des Gehirns, insbesondere können der Hirnstamm und das Kleinhirn betroffen sein. Als diagnostische Hilfe dienen hier die „5 D´s and 3 N´s“ [7].

5 D's: Dizziness (Schwindel), Diplopia (Doppelbilder/Sehstörungen), Dysphagia (Schluckstörung/Kloßgefühl), Dysarthria (Sprechstörung, motorisch bedingt), Drop attacks (Sekundenohnmacht)

3 N's: Numbness (Taubheit, vor allem perioral und in beiden Armen), Nausea (Übelkeit), Nystagmus (schnelle Augenbewegungen)

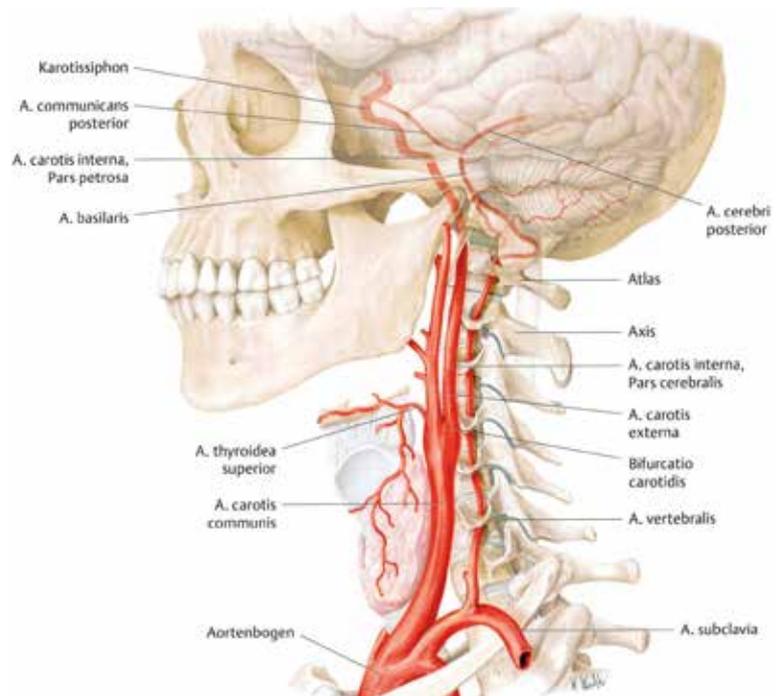
ABER: Im Frühstadium kann die VBI sich nur durch Nackenschmerzen präsentieren und unterscheidet sich damit nicht von einer muskuloskelettalen Störung! [3]

Box 2: Kurzcharakteristik der VBI, 5 D's/3 N's.

Nystagmus:

Langsame Augenbewegung in die eine, gefolgt von einer schnellen Bewegung in die andere Richtung. Er wird nach der schnellen Bewegungskomponente bezeichnet, die auch besser zu sehen ist [5, 6].

Box 2: Nystagmus.



Grafik 2: „Arterien der Halswirbelsäule“.

■ Schwindel ist eine "red flag"

Tritt der Schwindel anfallartig mit kurzer Dauer auf und wird er durch bestimmte Bewegungen ausgelöst, sind dies klare Hinweise auf einen benignen paroxysmalen Lagerungsschwindel. Treten gleichzeitig mit dem Schwindel deutliche Nackenschmerzen auf, mit eventuell unspezifischen auslösenden Bewegungen, liegt der Verdacht nahe, dass eine Pathologie der Halswirbelsäule die Ursache ist. Aber schon hier ist Vorsicht geboten. Diese Pathologie könnte einerseits eine muskuloskelettale Überlastung sein, die durch Störung des mechanosensitiven Inputs für Verarbeitungsprobleme im Gleichgewichtszentrum sorgt [6]. Andererseits kann sich auch eine vertebrobasiläre Insuffizienz im Frühstadium auf diese Weise präsentieren (siehe Box 2).

Insgesamt kann man sagen, dass hinter jedem Schwindel ein entsprechend ernstes Krankheitsbild verborgen sein kann. Um dies mit mehr Sicherheit einschätzen zu können, stehen uns als Physiotherapeuten neben der Anamnese verschiedene Tests zur Verfügung. Leider haben alle diese Tests gewisse Schwächen in ihrer Gültigkeit [9]. Dennoch lässt sich anhand einer guten Anamnese in Verbindung mit diesen Tests eine Einschätzung treffen, ob der Patient in unserer Behandlung verbleibt oder weitere Diagnostik und eventuell Intervention durch den Facharzt benötigt.

■ Testbatterie zur Einschätzung von Risikofaktoren

Im Folgenden werden einige Tests und ihre Bedeutung vorgestellt. Diese Liste stellt eine nach Meinung des Autors sinnvolle Sammlung dar, gestützt von aktueller Forschung [3, 4, 7], um die Wahrscheinlichkeit einer bedrohenden Pathologie einzuschätzen.

■ Kompression der HWS

Der Patient sitzt, der Therapeut gibt eine langsam steigende Kompression axial auf den Kopf; bei Symptomreproduktion (Schmerz und/oder Schwindel) könnte ein größerer Strukturschaden vorliegen.

■ Test für Insuffizienz der Aa. vertebralis (Abb. 1, Seite 20)

Die Patientin sitzt und führt aktiv eine endgradige Rotation durch; diese wird am Ende vom Therapeuten für 10 Sekunden stabilisiert, der Patient zählt dabei laut von 20 bis 30 (Dys-



Abb. 1: Test für Insuffizienz der Aa. vertebralis.



Abb. 4: Atlas-Translation nach anterior.



Abb. 2: Test für Insuffizienz der Aa. carotis.



Abb. 5: Atlas-Translation nach lateral.



Abb. 3: Sharp-Purser.



Abb. 6: Ligg. alaria.

arthrie) und hält die Augen offen, ohne zu fixieren (Nystagmus). Danach Rückkehr in Ruhestellung, diese wird ebenfalls 10 Sekunden gehalten; der Test ist positiv bei Auftreten von VBI-typischen Symptomen (siehe Box 2).

■ Test für Aa. carotis (Abb. 2)

Die Patientin sitzt und führt aktiv eine endgradige Extension der Halswirbelsäule durch. Diese wird am Ende vom Therapeuten 10 Sekunden stabilisiert. Danach bewegt die Patientin den Kopf in Nullstellung zurück und hält diese für weitere 10 Sekunden. Der Test ist positiv bei Auftreten von VBI-typischen Symptomen (siehe Box 2).

■ Sharp-Purser (Abb. 3)

Die Patientin sitzt und flektiert ihre Halswirbelsäule bis zur Symptomreproduktion; der Therapeut fixiert jetzt den Processus spinosus von C2 und schiebt den Kopf (und Atlas) nach posterior; der Test ist positiv bei Symptomlinderung.

■ Atlas-Translation nach anterior (Abb. 4)

Die Patientin befindet sich in Rückenlage, der Therapeut fixiert Axis und bewegt Atlas (und Kopf) nach anterior; der Test ist positiv bei Symptomreproduktion, bei sofortiger muskulärer Gegenspannung und bei laxem Endgefühl.

■ Atlas-Translation nach lateral (Abb. 5)

Die Patientin befindet sich in Rückenlage, der Therapeut fixiert den Wirbelbogen von Axis von lateral und versucht, den kontralateralen Wirbelbogen von Atlas zur Fixationsseite hin zu bewegen (beide Seiten werden nacheinander getestet); der Test ist positiv bei Symptomreproduktion, bei sofortiger muskulärer Gegenspannung und bei laxem Endgefühl.

■ Ligg. alaria (Abb. 6)

Die Patientin sitzt, der Therapeut palpirt den Processus spinosus von Axis und lateralflektiert assistiv den Kopf um eine gedachte Achse durch die Nase; der Processus spinosus von Axis muss sofort nach kontralateral drehen, sonst gilt der Test als positiv.

Ist einer oder sind mehrere dieser Tests positiv, endet die physiotherapeutische Diagnostik und es ist eine direkte Rücküberweisung an den Arzt mit einem entsprechenden Bericht notwendig. Der Arzt wird die Verdachtsmomente dann beispielsweise durch bildgebende Diagnostik weiter untersuchen. Sind alle diese Tests negativ, ist die Wahrscheinlichkeit für eine bedrohende Pathologie sehr gering. Es sollte aber dennoch im weiteren Verlauf die Möglichkeit einer solchen in Betracht gezogen werden.

■ Schwindelspezifische Untersuchung

In dem Fall negativer Sicherheitstests wird nun eine klinische Untersuchung des Vestibularsystems durchgeführt. Diese kann unterschiedlich ausfallen, sollte aber immer die Suche nach Nystagmen, Gleichgewichtsversuche (z. B. Unterberger und Romberg) und Lagerungstests (z. B. Dix-Hallpike) enthalten.

■ Der Autor schlägt folgende Elemente vor:

Prüfung, ob ein Spontanystagmus auftritt: Die Patientin blickt geradeaus, ohne zu fixieren. Der Therapeut steht leicht seitlich und beobachtet eventuelle Augenbewegungen. Ein Spontanystagmus ist ein Hinweis auf eine zentrale Pathologie und sollte durch einen HNO-Arzt abgeklärt werden.

Augenfolgebewegungen: Der Therapeut führt seinen Finger im Blickfeld der Patientin nach oben, unten, rechts und links, die Patientin soll nur mit ihren Augen folgen. Der Therapeut prüft die Augenbewegungen auf eventuelle Blicksprünge (Sakkaden). Auch hier sollte ein positiver Befund durch den HNO-Arzt überprüft werden.

■ Vorführen der provozierenden Bewegungen oder Haltungen:

Die Patientin beschreibt die Position oder Bewegung, die ihren Schwindel typischerweise auslöst (z. B. Vornüberbeugen, Drehen im Bett etc.).

Lagerungsprüfungen: Diese Tests dienen der Untersuchung eines benignen paroxysmalen Lagerungsschwindels. Hierbei kommt es zur Ablösung kleiner Kristalle (Otolithen) von Teilen des Innenohrs und Einwanderung dieser "Steinchen" in einen der Bogengänge. In 90 Prozent der Fälle ist der posteriore Bogengang betroffen, in 10 Prozent der horizontale Bogengang. Ob der anteriore Bogengang überhaupt betroffen sein kann, wird diskutiert; aber auch die Befürworter dieser Möglichkeit gehen von einer Wahrscheinlichkeit von unter 1 Prozent aus.

Als Test für den posterioren Bogengang bietet sich der Test nach Dix-Hallpike an. Der Patient wird darüber aufgeklärt, dass ein starker Schwindel entstehen kann und dass dies als

positives Zeichen zu werten ist. Der Therapeut gibt über seine Handhaltung und Kontakt Sicherheit während der Schwindelepisode. Bei einem positiven Test tritt mit einer geringen Latenz (bis zu 5 Sekunden) der typische Drehschwindel des Patienten auf. Zusätzlich ist meistens ein horizontal rotierender Nystagmus zu sehen, der zum unten liegenden Ohr schlägt und ebenso wie der Schwindel etwa 20 Sekunden anhält. Spätestens nach einer Minute sollte der Schwindel vollständig abgeklungen sein und der Patient wird wieder aufgesetzt. Hier kann erneut ein weniger starker Schwindel auftreten. Der Therapeut hält den Patienten die gesamte Testzeit, um ihm ein Gefühl der Sicherheit zu vermitteln. Der Test wird sowohl für den rechten hinteren Bogengang (Kopf nach rechts eingestellt) als auch für den linken hinteren Bogengang (Kopf nach links eingestellt) durchgeführt. Die Patientin sitzt im Langsitz, der Therapeut hält ihren Kopf leicht extendiert und etwa 45° zur rechten Seite gedreht (Test für den rechten posterioren Bogengang). Sie stabilisiert sich an den Unterarmen des Therapeuten. Das Kopfteil der Behandlungsbank ist leicht abgesenkt (s. Abb. 7).



Abb. 7: Test für den posterioren Bogengang nach Dix-Hallpike.

Der Therapeut legt die Patientin zügig in Rückenlage, wobei die Kopfeinstellung beibehalten wird. Die Patientin soll angeben, wann ein Schwindel auftritt und wann er wieder verschwindet. Der Therapeut überprüft die Augen auf einen Nystagmus. Nach etwa einer Minute wird die Patientin wieder aufgerichtet und es wird erneut auf Schwindel und Nystagmus überprüft (s. Abb. 8).



Abb. 8: Überprüfung der Augen auf einen Nystagmus.

Der Test für den horizontalen Bogengang ist der Roll-Test. Dabei liegt der Patient in Rückenlage, und der Therapeut dreht den Kopf des Patienten passiv erst in die eine, dann in die andere Richtung. Wird dadurch der Schwindel ausgelöst, ist der Test positiv. Tritt die Schwindelreaktion zu einer Seite hin stärker auf, gilt diese Seite als betroffen. Die Aufklärung und Auswertung erfolgt wie beim Test für den posterioren Bogengang.

Anmerkung: Diese Tests sind nach Ansicht des Autors am meisten geeignet, um den jeweiligen Bogengang zu testen. Es existieren einige weitere Manöver, auf die hier aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht weiter eingegangen wird.

■ Romberg-Stehversuch:

Der Patient steht aufrecht mit geschlossenen Füßen, der Raum ist im optimalen Fall abgedunkelt. Er soll nun die Arme in die Waagerechte heben und dort halten. Die Augen sind geschlossen. Wenn nun verstärkte Schwankungen auftreten, prüft der Therapeut, ob diese diffus auftreten oder eine Richtungstendenz aufweisen. Bei einem peripher-vestibulären Problem (z. B. Ausfall eines Vestibularorgans) wird es Abweichungen in eine bestimmte (die betroffene) Richtung geben. Bei zentralen Läsionen oder beim phobischen Schwindel sind die Abweichungen unspezifisch.

Fallbeispiel:

Bei Frau S. waren die Sicherheitstests und die vaskulären Tests negativ. Frau S. beschreibt, dass der Schwindel vor allem beim Hinlegen auf den Rücken und beim Drehen im Bett auf die rechte Seite auftritt. Er hält dann etwa 10 Sekunden an und verschwindet von alleine. In der schwindelspezifischen Diagnostik trat der Schwindel beim Vorführen der Bewegung „Hinlegen in Rückenlage“ auf. Weiterhin war der Dix-Hallpike-Test für den rechten posterioren Bogengang positiv. Bei den übrigen Tests zeigte die Patientin keine relevante Auffälligkeit. Die physiotherapeutische Diagnose lautet benigner paroxysmaler Lagerungsschwindel des rechten hinteren Bogengangs.

Diese Liste stellt eine Testreihe dar, die geeignet ist, um eine gute Einschätzung zu treffen, ob der Patient für eine physiotherapeutische Intervention indiziert ist oder nicht. Gleichzeitig geben diese Tests Aufschluss über die zugrunde liegende Pathologie und Ansatzpunkte für die weitere Behandlung. Selbstverständlich existieren noch viele weitere Tests, die hier zur genaueren Diagnostik eingesetzt werden können. Im Rahmen einer zeitlich begrenzten physiotherapeutischen Behandlung bietet sich dem Therapeuten mit den oben genannten Tests aber die Möglichkeit, in einer oder maximal zwei Behandlungseinheiten das Problem des Patienten einzuschätzen. Auch sei hier darauf hingewiesen, dass tatsächlich immer eine ernste Pathologie als Ursache des Schwindels in Frage kommt. Im Zweifel sollte daher immer eine Überweisung an den Facharzt zur weiteren Abklärung erfolgen. Diese Rückversicherung wird vor allem dann wichtig, wenn Physiotherapeuten heute schon im Direktzugang mit einer vollen oder sektoralen Heilpraktikerzulassung arbeiten. Hier trägt der Therapeut eine große Verantwortung für das Wohl seiner Patienten und muss sich, wenn er eigenständig behandelt, in seiner Diagnostik sicher sein.

Im zweiten Teil dieses Artikels in der nächsten Ausgabe der „physiotherapie“ wird auf die Behandlung beziehungsweise Begleitung von typischen Schwindelerkrankungen eingegangen.

Christian Hill
ist Physio- und Manualtherapeut mit
eigener Praxis in Essen.



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Osteopathie – Qu

Ulrike-Christin Borgmann

Digitale Medien fördern schnellen Informationsfluss und haben einen großen Verbreitungsgrad. Von Zeit zu Zeit führen sie jedoch auch zu Verunsicherung. So ist es zuletzt beim Thema Osteopathie geschehen. Hintergrund war eine wettbewerbsrechtliche Entscheidung des Oberlandesgerichts (OLG) Düsseldorf vom 8. September 2015. Die Kernaussagen der Düsseldorfer Richter werden im Folgenden nochmals kurz skizziert. Daneben werden jedoch vor allem notwendige Strategien erörtert.

■ Die Entscheidung

Mit seinem Urteil (I-20 U 236/13) entschied das OLG Düsseldorf:

- 1) Osteopathie ist Ausübung der Heilkunde.
- 2) Osteopathie darf nur von Ärzten und Heilpraktikern beworben und abgegeben werden.
- 3) Osteopathie wird in der Ausbildung zum Physiotherapeuten nicht gelehrt.
- 4) Der Nachweis einer erfolgreich abgeschlossenen Osteopathie-Ausbildung führt zu keiner Legitimation der Ausübung, wenn nicht gleichzeitig eine Heilpraktikererlaubnis vorliegt.
- 5) Eine ärztliche Verordnung der Osteopathie ändert daran nichts.

■ Das rechtliche Durcheinander

Da das Gericht selbst von einer Einzelfallentscheidung ausgegangen ist und deswegen keine Revision zugelassen hat, werden seither mehr oder minder heftige juristische Scharmützel um die Bedeutung und Tragweite dieses Richterspruchs ausgetragen. Unstreitig ist, dass Physiotherapeuten, die berechtigt sind, die Weiterbildungsbezeichnung „Osteopath“ nach der hessischen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie (WPO-Osteo) zu führen, auf Rezept zumindest in Hessen osteopathische Techniken anwenden dürfen. Ansonsten gehen die Rechtsauffassungen und die daraus resultierenden Ratschläge erstaunlich durcheinander. Zurzeit kann nach Auffassung des IFK jedenfalls überhaupt keine Rede davon sein, dass es außerhalb Hessens eine eindeutige und unzweifelhafte Rechtsgrundlage für die Abgabe osteopathischer Leistungen durch Physiotherapeuten gibt, die über ein Zertifikat „Osteopathie“ verfügen. Nach aktuellem Stand bewegen sich außerhalb Hessens allein diejenigen Physiotherapeuten auf rechtlich sicherem Boden, die (zudem) eine uneingeschränkte Heilpraktikererlaubnis besitzen.

Reminder:

Seit 2008 ist es Physiotherapeuten in Hessen nach Maßgabe der Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie (WPO-Osteo) rechtssicher erlaubt, nach bestandener Prüfung osteopathische Behandlungen nach ärztlicher Verordnung durchzuführen.

■ Die Folgen für Physiotherapeuten

Derweil die juristischen Standpunkte weiter ausgetauscht werden und manche versuchen, die Branche in Sicherheit zu wiegen, sind diverse Wettbewerbshüter äußerst rege und mahnen Physiotherapiepraxen ab, die mit „Osteopathie“ Werbung machen.

Verbunden sind diese wettbewerbsrechtlichen Abmahnungen mit erheblichen Kosten für die Praxen. Ob all diese Abmahnungen vor einem Gericht bestehen würden, kann naturgemäß nicht abschließend beantwortet werden. Fakt ist aber, dass der Weg einer gerichtlichen Klärung weder risikolos noch kostengünstig ist. Zudem sind gerichtliche Entscheidungen selten kurzfristig zu erreichen. Insofern ist die wettbewerbsrechtliche Abmahnung für Physiotherapiepraxen in erster Linie unerfreulich und teuer. Selbstverständlich sollten Unterlassungserklärungen auch in diesen Fällen nicht übereilt und ohne Prüfung durch die IFK-Rechtsabteilung unterzeichnet werden. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass die Gefahr gegeben ist, derartige Streitigkeiten derzeit zu verlieren.

■ Die Konsequenzen des IFK

Es liegt daher im Interesse sowohl der Patienten als auch der Physiotherapeuten, schnellstens Rechtssicherheit und Rechtsklarheit zu schaffen. Der IFK hat sich daher mit Ausnahme Hessens an alle Länder gewandt und sie aufgefordert, eine der WPO-Osteo entsprechende Rechtsverordnung zu erlassen. Das Musterschreiben finden Sie nachfolgend. Der Spitzenverband der Heilmittelverbände (SHV) hat sich dieser Aktion angeschlossen und die Länder gleichfalls angeschrieben.

Es ist die feste Überzeugung des IFK, dass eine länderübergreifende koordinierte Rechtsgrundlage nicht länger aufgeschoben werden darf. Dies ist zuvörderst im Sinne der Patienten unabdingbar und ebenso wichtig für Physiotherapeuten, die die zeit- und kostenintensive Weiterbildung in der Osteopathie absolviert haben oder dies noch planen.



Ulrike-Christin Borgmann
ist Referatsleiterin Recht des IFK.

o vadis?

■ Text des Musteranschreibens

Anrede

[Ministerin/Minister/Senatorin/Senator der Länder – Ausnahme Hessen]

der Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. wendet sich mit der Bitte an Sie, für [Name des Landes] eine Weiterbildungs- und Prüfungsordnung Osteopathie – WPO-Osteo – zu erarbeiten und zu verabschieden, die Physiotherapeuten dazu legitimiert, auf der Grundlage einer ärztlichen Verordnung osteopathische Behandlungen durchzuführen.

Begründung:

Der Bedarf an osteopathischen Behandlungen ist in der Bevölkerung, spätestens seitdem viele gesetzliche Krankenkassen sie als Satzungsleistung finanzieren, groß. Osteopathie ist ein integrativer Bestandteil sowie eine Erweiterung der Manuellen Medizin und Therapie. Sie ist bei vielen von Schmerzen begleiteten Funktionsstörungen vor allem am Bewegungsapparat eine wirksame Alternative oder Ergänzung zur medikamentösen Behandlung oder zu operativen Eingriffen. Daher empfiehlt auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Osteopathie als alternative Heilmethode in das traditionelle Gesundheitssystem einzugliedern.

Länderübergreifende, aufeinander abgestimmte Rahmenbedingungen dafür gibt es in Deutschland bisher nicht.

Gleichzeitig herrscht in den unteren Gesundheitsbehörden, in der Ärzteschaft und der Gesundheitsfachbranche große Unsicherheit, ob Physiotherapeuten auf eine ärztliche Verordnung hin osteopathische Leistungen erbringen dürfen, wenn sie erfolgreich an einem Osteopathie-Kurs eines privaten Anbieters teilgenommen haben und ein Fortbildungszertifikat Osteopathie besitzen, oder ob die Anwendung osteopathischer Techniken Ärzten und (Voll-)Heilpraktikern vorbehalten ist. Klarheit in dieser Frage besteht nur in Hessen. Dort ist es Physiotherapeuten auf nach Maßgabe der Verordnung einer Weiterbildungs- und Prüfungsordnung im Bereich der Osteopathie (WPO-Osteo) vom 04.11.2008 (GVBl. Teil 1 S. 949) nämlich *expressis verbis* erlaubt, nach bestandener WPO-Osteo-Prüfung auf Rezept osteopathische Behandlungen durchzuführen.

Unter Bezugnahme auf das Urteil des Oberlandesgerichts Düsseldorf vom 08.09.2015, I-20 U236/13, wird einerseits die Auffassung vertreten, dass Physiotherapeuten außerhalb Hessens nicht osteopathisch behandeln dürfen. Dieser Standpunkt impliziert, dass ausschließlich Ärzte und (Voll-)Heilpraktiker befugt sind, osteopathische Techniken anzuwenden. Andererseits wird aus dem Urteil des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs (VGH) vom 18.06.2009, 3 C 2604/08.N, abgeleitet, dass Physiotherapeuten osteopathische Leistungen auf ärztliche Verordnung hin erbringen dürfen, sofern sie ein Fortbildungszertifikat in der Osteopathie erworben haben.

Damit ist eine zuvörderst für Patienten, aber auch für Physiotherapeuten, Ärzte und Gesundheitsbehörden nicht tragbare Rechtsunsicherheit zu verzeichnen, die dringend beseitigt werden muss.



Hinzu kommt, dass es aus der Sicht des IFK an der Zeit ist, den seit geraumer Zeit zu beobachtenden Wildwuchs osteopathischer Ausbildungsmodelle endlich zu kappen. Momentan kommen nämlich ständig neue Osteopathiekurse auf den Markt, die nicht an international empfohlenen Curricula orientiert sind. Angesichts der Beliebigkeit der Behandlungsoptionen, die derzeit unter der Flagge Osteopathie angeboten werden, sind nach Einschätzung des IFK sowohl die Patientensicherheit als auch die Behandlungsqualität gefährdet.

Um die Patientensicherheit zu gewährleisten und die Behandlungsqualität zu sichern, schlägt der IFK vor, nach hessischem Muster auch für [Name des Landes] eine WPO-Osteo zu erarbeiten und zu verabschieden. Diese WPO-Osteo legte erstens den Inhalt der osteopathischen Weiterbildung verbindlich fest und machte dem beklagenswerten Wirrwarr auf dem Gebiet der Osteopathie damit ein Ende. Zweitens normierte sie die Qualifikationen, die erforderlich sind, um osteopathische Leistungen zu erbringen. Da der Erwerb dieser Qualifikationen in einer staatlichen Prüfung nachzuweisen ist, wird ein strukturelles Höchstmaß an Versorgungsqualität und Patientensicherheit gewährleistet. Drittens ermächtigte eine WPO-Osteo (auch) Physiotherapeuten, die die Weiterbildungsbezeichnung Osteopathie erworben haben, in [Name des Landes] auf Rezept osteopathische Behandlungen durchzuführen.

In der Manuellen Medizin übertragen manualtherapeutisch geschulte Ärzte die delegierbaren Leistungen der Manuelle Therapie an Physiotherapeuten. Der IFK wirbt dafür, diese Aufgabenverteilung auch in der Osteopathie zu implementieren. Angesichts der vielen Überschneidungen mit der Manuellen Therapie spricht nämlich alles dafür, die Ausführung der osteopathischen Techniken, die die delegierbaren Anteile der Osteopathie umfassen, Physiotherapeuten zu überantworten, die die Weiterbildungsbezeichnung „Osteopathie“ führen dürfen. Denn derart qualifizierte Physiotherapeuten sind aufgrund ihrer Berufsausbildung und wegen der großen Sachnähe von Manueller Therapie und Osteopathie dazu prädestiniert, osteopathisch tätig zu werden.

Eine WPO-Osteo nach hessischem Vorbild böte zudem den Vorteil, rechtssicher zu sein. Denn sie verstieße nach dem bereits zitierten Urteil des Hessischen VGH und dem Beschluss des Bundesverwaltungsgerichts (BVerwG) vom 20.11.2009, 3 BN 1.09, nicht gegen höherrangiges Recht.

Wir meinen, dass die Patienten von unserem Vorschlag profitierten und würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Anliegen aufgriffen und umsetzten. Nach unserer Einschätzung besteht in dieser Angelegenheit im Übrigen nicht zuletzt deshalb akuter Regelungsbedarf, weil die Bürger ohne hierzu legitimierte Physiotherapeuten nicht im ausreichenden Maß osteopathisch versorgt werden können.

Für weitere Informationen und Gespräche stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



IFK-Wissenschaftspreise

Dr. Björn Pfadenhauer

Bereits zum zwölften Mal schreibt der IFK Wissenschaftspreis für Hochschulabsolventen mit hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten aus. In diesem Jahr trägt der Wissenschaftspreis wiederum der Veränderung der akademischen Landschaft Rechnung: Mit der Zunahme von Master-Absolventen steigt auch die Anzahl der eingereichten Arbeiten an, so dass der IFK-Vorstand erstmals zwei Preise in der Kategorie „Masterpreis“ auslobt. Der Bachelorpreis wird wieder in zwei verschiedenen Kategorien vergeben. Zwei Preise gibt es jeweils in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung und in der Kategorie Klinisch/Experimentell. Zudem werden wieder zwei Posterpreise (Bachelor und Master) verliehen. Die Preisverleihung findet am 17. Juni 2016 auf dem IFK-Wissenschaftstag in Bochum statt.

■ Symposium „Schmerz lass nach – Aktuelle Ansätze in der Schmerztherapie“

Zum dritten Mal in Folge wird die Verleihung des Wissenschaftspreises in ein Symposium eingebettet, das der IFK in Kooperation mit dem Bochumer Universitätsklinikum Bergmannsheil veranstaltet. Mit ärztlichen sowie therapeutischen Experten stehen fünf Vorträge rund um das Thema „Schmerz“ auf dem Programm. Weitere Informationen zum IFK-Tag der Wissenschaft sowie eine Anmeldeöglichkeit finden Sie in Kürze auf der IFK-Homepage sowie in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift.

■ Neuer Masterpreis

Die vier Bachelorpreise sind mit insgesamt 3.000 € dotiert und werden in gestufter Form verliehen (2 x 1.000 € und 2 x 500 €). Der Masterpreis wird erstmals ebenfalls in gestufter Form verliehen und ist mit insgesamt 2.000 € ausgelobt (1 x 1.500,00 € und 1 x 500,00 €). Sollten gleichwertige Abschlussarbeiten vorliegen, behält sich der IFK eine weitere Aufteilung der Preise vor. Eine unabhängige Jury bewertet die eingereichten Abschlussarbeiten und entscheidet unter Ausschluss des Rechtsweges über die Preisvergabe.

Die Bewerbungsfrist endet am 11. April 2016!

Dr. Björn Pfadenhauer
ist Vorstandsreferent und
Referatsleiter Fortbildung des IFK.



Wissenschafts- 2016

Bewerbungskriterien:

1. Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.
2. Pro Hochschule werden maximal drei Bachelorarbeiten bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.
3. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (ab Prüfungsdatum).
4. Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung in Bochum persönlich teilzunehmen. Alle Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit in einem 10-minütigen Vortragsblock, gemäß Vorgaben, vorzustellen.
5. Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Arbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
6. Alle Bewerber, die nicht unter den Preisträgern sind, verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Posterpreisverleihung ist dem IFK bis zum 13. Juni 2016 ein ausgedrucktes Poster in DIN A1 oder DIN A0 über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit einzureichen.
7. Folgende Unterlagen sind mit dem Bewerbungsschreiben in Kopie einzureichen: Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis und die Bachelor- bzw. Masterarbeit anonymisiert auf CD-ROM, Anerkenniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises. Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen. Bachelorabsolventen müssen unbedingt angeben, ob die Arbeit in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung oder in der Kategorie Klinisch/Experimentell eingereicht wird.

Unsere Konzepte! für Ihre erfolgreiche Praxis



Vertrauen Sie auf unsere Erfahrung 25 Jahre - über 10.000 Installationen

HAND IN HAND erarbeiten wir mit Ihnen das **richtige Konzept** für Ihren Trainingsbereich.

SCHRITT FÜR SCHRITT begleiten wir Sie von der Planung bis zur Inbetriebnahme Ihrer Trainingsgeräte.

- Automatisierter Trainingsbereich
- Einzigartige Drucklufttechnik
- Widerstand fein dosiert
- Sehr gelenkschonend
- Schnellkrafttraining möglich

Testen Sie unsere Geräte:



Stuttgart: 29. - 31.1.2016
 Halle 4 Stand D 21

Kommen Sie zum

Workshop auf der TheraPro

- „Krafttraining im Alter“
- Analyse
- Trainingsaufbau
- Trainingsarten
- Geschäftsmodell

29.01.2016 - 16 Uhr
 Workshop-Raum 3
 Halle 4



HUR Deutschland GmbH
 Carl-Benz-Str. 5
 72250 Freudenstadt
 T: +49 7441 860 179-0
www.hur-deutschland.de

Cognitive Functional Therapy (CFT) und

Klaus Orthmayr

Der interaktive 3-Tages-Workshop Cognitive Functional Therapy (CFT) in Bad Nauheim ist in Deutschland eine Rarität. Das multidimensionale Untersuchungs- und Behandlungsmodell berücksichtigt sämtliche der vielschichtigen Faktoren, die bei der Entstehung und Aufrechterhaltung von Schmerzsyndromen involviert sind. Der renommierte Kursleiter Prof. Wim Dankaerts, Professor für muskuloskeletale Therapie an der Universität Leuven (Belgien), brachte die Kursteilnehmer zum Staunen.

Der CFT-Workshop in Bad Nauheim wird organisiert von Klaus Orthmayr, Kursleiter des IFK-Kooperationspartners Manual Therapy Education. Der Workshop vermittelt erfahrenen Therapeuten eine patientenzentrierte Diagnose und Klassifizierung komplexer Fälle von Schmerzpatienten, auf dem ein spezifisches Management aufbaut. CFT beinhaltet kognitive und funktionelle Strategien, um nachteilhafte Bewegungs- und Verhaltensmuster, die Schmerzen aufrechterhalten, zu verändern. Der Kurs befasst sich mit Peter O'Sullivan's Klassifizierungsmodell zur Untersuchung und Behandlung komplexer Rückenschmerzen und beinhaltet Patientendemonstrationen sowie Clinical-Reasoning-Strategien. Den Teilnehmern wird ermöglicht, selbstständig eine seriöse Diagnose bei chronischen Patienten zu stellen und Interventionen zu erarbeiten.

Cognitive Functional Therapy (CFT)

CFT ist ein multidimensionaler Clinical-Reasoning-Prozess, der komplexe wissenschaftliche Erkenntnisse patientenorientiert, ganzheitlich und klinisch anwendbar integriert. Dabei werden strukturelle, funktionelle, kognitive, psychosoziale und emotionale Faktoren sowie verhaltensbedingte und allgemeingesundheitliche Aspekte berücksichtigt und zu einem konkreten Ergebnis analysiert. Der Ansatz bildet eine Synthese aus aktueller wissenschaftlicher Literatur und dem Fundament der weltweit beachteten Forschung von Prof. Peter O'Sullivan und seinem internationalen Team. Das Forscherteam sieht seine Aufgabe darin, die Kluft zwischen Forschung und Praxis zu überbrücken. Aufbauend auf diesem konstruktiven Gedanken ist mit dem CFT-Modell eine sehr gelungene Synthese aus Evidenz und klinischer Praxis entstanden.

Die Effektivität des Konzepts wurde in einer Studie von Vibe Fersum et al. (Eur J Pain. 2013, 17(6): 916-28) untersucht. Dabei verglichen die Forscher CFT mit Manueller Therapie und Übungen bei Patienten mit nicht-spezifischen chronischen Rückenschmerzen. Die Ergebnisse zeigten eine klare Überlegenheit des CFT-Konzeptes bezüglich Schmerzreduktion, Verbesserung von Einschränkungen, Angstvermeidungsverhalten, Stimmung und Arbeitsunfähigkeit.

tional Therapy-Workshop: Synthese aus Evidenz klinischer Praxis

■ Teilnehmer aus fünf Nationen

Prof. Dankaerts, selbst Mitglied der renommierten Forschungsgruppe um Prof. Peter O'Sullivan von der Curtin University in Perth, Australien, ermöglichte eine dynamische Arbeitsatmosphäre.

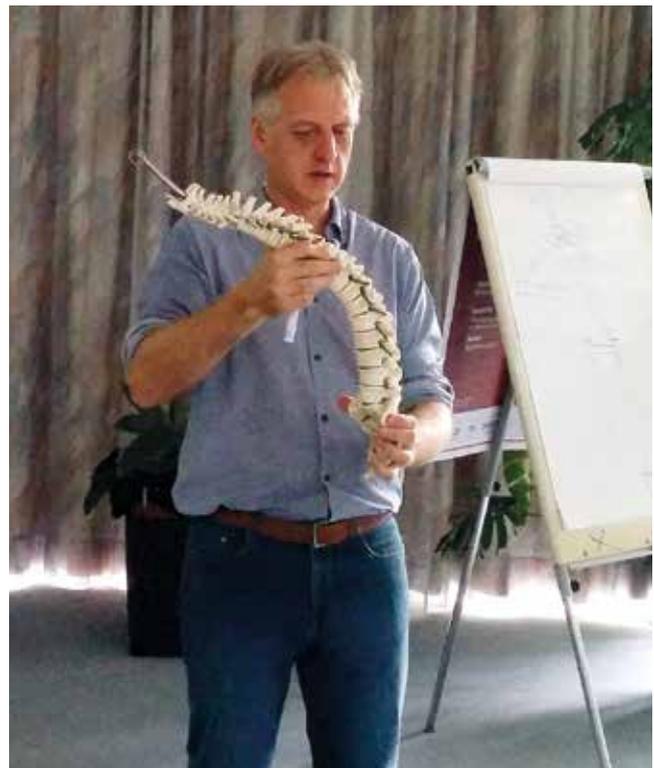
Physiotherapeuten aus den Niederlanden, Belgien, Österreich, der Schweiz und Deutschland sowie ein Allgemeinmediziner und ein Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin führten trotz englischer Kurssprache rege Diskussionen.

Dankaerts verstand es, überzeugend die Limitierung und Ineffektivität der immer noch häufig angewendeten strukturorientierten bzw. biomedizinischen Diagnostik und Therapie darzustellen. Daher überraschten auch seine Ausführungen zur derzeitigen Evidenz muskuloskelettaler Therapien nicht, wonach keiner der klassischen Vorgehensweisen, wie passiver Mobilisations- oder Manipulationstechniken, aktiver Bewegungsübungen oder klassischer Verhaltenstherapien, eine signifikante Überlegenheit nachgewiesen werden konnte.

Erstaunen erregte Dankaerts, indem er die Zusammenhänge zwischen dieser strukturorientierten Diagnostik und der Verschlechterung muskuloskelettaler Schmerzen offenbarte: MRT-Untersuchungen tragen nachweislich zur Chronifizierung von Wirbelsäulenschmerzen bei. Allerdings gibt es auch deutliche Hinweise, dass manche physiotherapeutische Ansätze, wie Rumpfstabilisationen, zu einem bestimmten Maß dazu beigetragen, dass Schmerzen des Bewegungsapparates persistieren können.

■ Live-Patienten demonstrieren Effektivität des CFT-Ansatzes

Prof. Dankaerts veranschaulichte das Konzept eindrucksvoll anhand zweier Live-Patienten, die beide erhebliche Einschränkungen aufgrund chronischer Wirbelsäulenschmerzen aufwiesen. Er machte deutlich, welche Faktoren in beiden Fällen dominierten und zu einem maladaptiven Verhalten geführt hatten. Durch motivierende Gesprächsführung konnte Dankaerts die Patienten zu einer Selbstreflexion anleiten, welche ihre eigenen nachteilhaften Vorstellungen und Verhaltensweisen offenlegten. Dadurch gewannen sie sofort deutlich mehr Kontrolle über



Prof. Dankaerts machte das CFT-Modell mit vielen praktischen Beispielen greifbar.

ihre Problematik. Beide Patienten gaben an, aus dieser einen Sitzung mehr gewonnen zu haben als aus allen bisherigen Therapieansätzen.

Für 2016 sind sowohl ein Wiederholungs- als auch ein Aufbaukurs geplant. Ausführlichere Informationen zum CFT-Modell sowie zu den Kursen finden sich unter: www.pain-ed.com und www.manual-therapy-education.de.



Klaus Orthmayr
ist Fachlehrer für Manuelle Therapie und leitet die IFK-Fortbildung Manuelle Therapie in Bad Nauheim.



Selia Birgit Graf hat sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensqualität behinderter Kinder in Aserbaidschan zu verbessern.

Selia Birgit Graf

Physiotherapie in Aserb

Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder sucht Unterstützer

Vor 2 Jahren eröffnete Selia Birgit Graf zusammen mit der aserbaidischen Kinderärztin Nurana Abdullayeva ein Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Baku, Aserbaidschan. Das Land im Südkaukasus östlich der Türkei ist seit 2011 die neue Wahlheimat der Physiotherapeutin. Westliche Physiotherapie steckt dort noch in den Kinderschuhen und deren Entwicklung liegt ihr sehr am Herzen. Für den IFK berichtet Selia Birgit Graf über ihre Erfahrungen im Kaukasus.

Behinderte Kinder haben es in Aserbaidschan immer noch sehr schwer. Die Mehrheit von ihnen lebt heute zwar nicht mehr in Heimen, doch es herrscht weiterhin die Vorstellung aus der Sowjetzeit vor, dass Behinderte am besten von der Gesellschaft abgesondert werden sollten. Anhand ihrer mangelnden Arbeitsfähigkeit werden sie klassifiziert und stigmatisiert. Mehr als 20 Jahre nach der Unabhängigkeit von der Sowjetunion werden sie entweder gar nicht, falsch, sehr spät oder unzureichend diagnostiziert und registriert (2,5 % aller Kinder im Gegensatz zu der weltweiten UNICEF-Faustregel von durchschnittlich 5 % aller Kinder). Ihre Behandlung besteht im Wesentlichen aus Elektrotherapie, klassischen Massagen und Medikamentenversorgung. Ein Netzwerk zur medizinischen und psychosozialen Unterstützung der Kinder und ihrer Angehörigen existiert bestenfalls in Anfängen.

Seit einiger Zeit versucht die Regierung hier neue Akzente zu setzen. Ziel der beginnenden staatlichen Politik ist die „De-Institutionalisierung“ und Inklusion. Sukzessive wird die Trennung dieser Kinder von ihren Familien und ihre ausschließliche Behandlung in eigenen Einrichtungen zugunsten einer familien- und gemeindebasierten Versorgung überwunden. Diese Bemühungen möchte unser Rehabilitationszentrum, das gleichzeitig eine staatlich registrierte NGO (Non-Governmental Organization) ist, nach Kräften positiv begleiten. Finanzielle Unterstützung erhalten wir von der Regierung allerdings nicht.

rapie aidschan



© kollarfoto

Kinderärztin Nurana Abdullayeva leitet gemeinsam mit Selia Birgit Graf das Rehabilitationszentrum in Baku.

■ Unsere Arbeit vor Ort

Das Hauptaugenmerk unserer Arbeit liegt auf der Früherkennung und frühzeitigen Behandlung von Kindern mit Behinderung. Dabei streben wir auch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen fachspezifischen Therapeuten und Ärzten an, um die Versorgung zu optimieren und alle Potenziale zu nutzen. Wir sind überzeugt, dass sich u. a. mithilfe der aktiven, westlichen Physiotherapie, die wir in unserem Zentrum anbieten, die Lebenschancen und vor allem die Lebensqualität



Statt Elektrotherapie und Medikamenten erhalten behinderte Kinder bei Selia Birgit Graf westliche Physiotherapie.

der Kinder und ihrem Umfeld deutlich verbessern lassen. 15 bis 20 Patienten, die nicht nur aus Baku, sondern auch aus anderen Regionen Aserbaidschans kommen, beraten und behandeln meine aserbaidschansische Kollegin Nurana Abdullayeva und ich pro Woche. Zeitweise erhalten wir dabei Unterstützung von freiwilligen Helfern.

Unser Zentrum hat zwei Schwerpunkte: Zum einen die Diagnose und die gezielte Behandlung von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern mit Behinderung und zum anderen die Weitergabe unseres Wissens und unserer Erfahrungen in der Diagnose, Therapie und Betreuung an die Mitarbeiter/innen vor Ort. Fachlich reicht die Palette der Handicaps von orthopädischen Problemen wie Skoliose, Hüftdysplasien, Rückenschmerzen, operativen Nachbehandlungen (z. B. nach Frakturen und neurologische Störungen) und infantilen Zerebralpareesen über Tetra-, Di- und Hemiplegien, mit und ohne mentale Einschränkungen, Athetosen (hier gehäuft, in Deutschland so gut wie verschwunden), Ataxien und Down Syndrom bis hin zu allgemeinen Syndromen, Spina bifida, Epilepsie, periphere Muskelatrophien etc.

■ Wie geht es weiter?

Inhalt unserer Therapiemaßnahmen ist auch die Vorstellung eines Patienten- und familienorientierten Behandlungsansatzes. Hierbei streben wir die größtmögliche Partizipation der betroffenen Kinder und ihrer Eltern



Das Interesse an den Angeboten des Rehabilitationszentrums ist groß.

an. In Aserbaidtschan ist es immer noch üblich, Kinder einfach in die Hände der Therapeuten abzugeben und später wieder einzusammeln, ohne inhaltlich in die Therapie einzusteigen.

Das Interesse an unseren Angeboten ist mittlerweile groß, wir haben Anfragen sowohl nach Einzelbehandlungen als auch nach Fortbildungen. Leider können wir trotz der üblicherweise niedrigen Preise für derartige Anwendungen unsere Leistungen derzeit nur zahlungskräftigen Patienten bzw. Familien sowie Institutionen anbieten.

■ Was ist schon passiert?

Im Februar 2015 gab es eine Fotoausstellung in einer öffentlichen Galerie in Baku über die Arbeit unseres Zentrums mit den Kindern. Der amerikanische Fotograf Matt Kollasch hat diese Fotos für uns gemacht und sie fanden großen Anklang bei dem lokalen und internationalen

Physiotherapie in Aserbaidtschan

Diagnose und gezielte Behandlung von Säuglingen, Kleinkindern und Kindern mit Behinderung sind Schwerpunkte des Rehabilitationszentrums.

Publikum. Eine schöne Art, unsere Arbeit ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Eine Auswahl dieser Bilder begleitet diesen Artikel.

Im April 2015 haben wir mit großer Freude eine polnische Delegation von Physiotherapeuten für eine Woche begrüßt, die uns professionell in unserer Arbeit begleitet und in verschiedenen staatlichen Institutionen mit uns gemeinsam Vorträge gehalten hat. Dieser länderübergreifende Austausch war erfrischend und effektiv.

■ Weiter geht`s!

Im Oktober 2015 wurde der Unterstützungsvereins „Healing Hands e. V.“ gegründet. Die Gemeinnützigkeit ist bereits beantragt, der Sitz wird Frankfurt/M. sein. Um unsere Arbeit auch armen Patienten bzw. nicht zahlungskräftigen Institutionen zur Verfügung zu stellen, sind wir dankbar für jede Art der Hilfe.

Neben Spendengeldern freuen wir uns auch über professionellen Austausch bei der direkten Behandlung und Weiterbildung vor Ort, der Diagnosestellung und der Behandlungspläne. Darüber hinaus freuen wir uns über Unterstützung bei Vorträgen in verschiedenen Institutionen (Rehabilitationszentren, Universitäten etc.) oder bei Trainingsfortbildungen und Workshops in lokalen Zentren und NGOs, im Rahmen derer verschiedene Behandlungsansätze und Methoden diskutiert werden. Bei der Beantragung des notwendigen Visums sowie der Organisation des Aufenthalts bin ich gern behilflich.

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Facebook-Seite: <https://www.facebook.com/pages/Azerbaijan-Physiotherapy-Association/432446473506577>

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich **79,40 €** zuzüglich 19 % Vers.steuer.
Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 · Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE

Selia Birgit Graf
ist Physiotherapeutin, u. a. für Bobath und Vojta für Kinder und Erwachsene, und leitet das Rehabilitationszentrum für behinderte Kinder in Baku.



	Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite		Ausgabe	Seite
■ IFK-Intern			■ Wissenschaft			■ Recht		
Nah dran und gut informiert [Raika Sobiech]	6/15	8	Evidenz-Update: Multiple Sklerose: Mobil bleiben – ohne Nebenwirkungen [Patrick Heldmann]	6/15	18	Korruption im Gesundheitswesen [Ulrike-Christin Borgmann]	6/15	24
Dr. Frank Dudda: Von der Gesundheits- in die Kommunalpolitik [Peter Schmidt]	6/15	7	Evidenz zur nicht-medikamentösen Behandlung beim komplexen regionalen Schmerzsyndrom (CRPS) [Anika Guhr]	6/15	12	Die Praxishomepage [Katrin Volkmar]	5/15	24
Relaunch der IFK-Homepage [Raika Sobiech]	6/15	9	Evidenz-Update: Akute Rückenschmerzen – Frühzeitige Physiotherapie zahlt sich aus [Patrick Heldmann]	5/15	18	Der Mindestlohn in der Praxis [Katrin Volkmar]	4/15	34
Direct Access – Klaus Eder: „Physiotherapeutische Diagnostik ist immer erforderlich“ [Raika Sobiech]	5/15	9	Die zweidimensionale markerbasierte Gang- und Bewegungsanalyse auf der Treppe – praktikabel und wissenschaftlich untersucht [Christian Weismann]	5/15	14	Keine Manipulation durch Physiotherapeuten [Ulrike-Christin Borgmann]	3/15	30
Einladung zu Forum Ost und Süd [N. N.]	5/15	8	Trainingssteuerung und Kompetenzentwicklung bei Morbus Parkinson [Magnus Liebherr, Patrick Schubert, Stephanie Kersten, Mareike Schwed, Christian T. Haas]	4/15	24	Bundesfinanzhof schafft neue Fakten zur Gewerbesteuer [Anja Helling]	2/15	24
Ein Gespenst geht um [Peter Schmidt]	5/15	6	Evidenz-Update: Hüftprothese: Operation alleine reicht nicht [Patrick Heldmann, Thomas Majchrzak]	4/15	28	Bundesgerichtshof entscheidet über Abrechnungsbetrug [Ulrike-Christin Borgmann]	1/15	22
Forum Nord – Neue Gesetze und die Folgen [Thomas Majchrzak]	4/15	5	Funktionelle Interdependenzen zwischen Kieferlage und motorischer Kontrolle von Haltung und Bewegung [Dr. Daniela Ohlendorf]	3/15	14	■ Fortbildung		
Interdisziplinäres Handeln in der Diskussion [Thomas Majchrzak]	4/15	6	Evidenz-Update: Physiotherapie bei sportbedingtem chronischen Leistschmerz [Jost Ludwig]	3/15	24	„Wann kann ich wieder laufen?“ Physiotherapie bei Querschnittlähmungen [Wilfried Mießner]	6/15	26
Erwartungen nicht erfüllt [Raika Sobiech]	4/15	7	Forschung in den Gesundheitsfachberufen: Potenzialanalyse zur physiotherapeutischen Laufbandtherapie veröffentlicht [Patrick Heldmann]	2/15	16	Das Fortbildungsprogramm 2015/16 [Dr. Björn Pfadenhauer]	5/15	28
11. IFK-Wissenschaftstag 2015 – Symposium Mensch und Maschine [Dr. Björn Pfadenhauer, Patrick Heldmann]	4/15	8	Evidenz-Update: Hypermobilität bei Kindern [Monika Hümmelink]	2/15	19	Neuer Bobath-Grundkurs (Kinder) [Monika Brauckmann, Edda Hallmann]	4/15	36
Ende der Grundlohnsummenbindung in Sicht? [Thomas Majchrzak]	3/15	5	Physiotherapie bei Schlaganfall: Externer Fokus zählt [Dr. Frank Dudda]	1/15	14	Menschen mit Demenz in der Physiotherapie [Sabine Nolden]	3/15	32
IFK-Mitgliederversammlung 2015 [Thomas Majchrzak]	3/15	6	Evidenz-Update: Physiotherapie und Kinder [Monika Hümmelink]	1/15	19	Ernährung im Kontext physiotherapeutisch-osteopathischer Arbeit [Doris Steinkamp]	2/15	26
11. IFK-Wissenschaftstag 2015 – Symposium Mensch und Maschine [Patrick Heldmann]	3/15	8	■ Praxis			IFK-Wissenschaftspreise 2015 [Dr. Björn Pfadenhauer]	1/15	24
IFK auf dem Jahresempfang der Ärzteschaft [Thomas Majchrzak]	2/15	5	Ganzheitliches Eigenprogramm zur Faszienbehandlung [Klaas Stechmann]	6/15	20	Osteopathie-Fortbildung: Pharmakologie und Labor [Kathrin Frenzel]	1/15	26
IFK-Medienhighlights [Thomas Majchrzak]	2/15	6	Wenn der Nerv nervt [Prof. Dr. Monika Lohkamp]	5/15	20	Fortbildung in der Palliativmedizin [Dr. med. Axel Mürker]	1/15	28
Symposium: Mensch und Maschine – Therapiekonzepte in der Neurologie. Der IFK-Wissenschaftstag 2015 [Dr. Björn Pfadenhauer]	2/15	8	Integration von Assessments in die Physiotherapie [Patrick Heldmann]	4/15	30	■ Blickpunkt		
Direct Access in der Diskussion [Thomas Majchrzak]	2/15	10	Faszientechniken zur Eigenbehandlung [Marcel Merkel, Stefan Kosik]	3/15	26	Exoskelette: „Nützliche und sinnvolle Ergänzung der Physiotherapie“ [Patrick Heldmann]	6/15	28
IFK-Jahreshauptversammlung [N. N.]	2/15	11	Professionelle Beratung und Gesprächsführung in der Physiotherapie [Jan Wall]	2/15	20	Personalmarketing in der Physiotherapie [André Mongret]	3/15	34
Physio für Dich aus Sicht der Patienten [Thomas Majchrzak]	1/15	5	Hippotherapie – Helfen mit dem Pferd [Sabine Lamprecht]	1/15	20	Vom Natur-Defizit-Syndrom zur Spitzen-Prävention für eine menschliche Medizin [Prof. Dr. Jörg Spitz]	2/15	28
IFK gefragt auf der Medica [Thomas Majchrzak]	1/15	6				Spitzensport in der Physiotherapie [Thomas Majchrzak]	1/15	30
Spannendes Forum Süd [Thomas Majchrzak]	1/15	8						
■ Berufspolitik								
Vergütungsdurchbruch Versorgungsstärkungsgesetz? [Peter Schmidt]	6/15	10						
Inflation der Gesetze [Dr. Frank Dudda]	5/15	10						
Warten bis kein Arzt kommt [Prof. Dr. Michael Wessels]	4/15	14						
Kassenverhandlungen 2015 – Im Rahmen der Möglichkeiten [Dr. Michael Heinen]	3/15	10						
Vierter Versuch – Präventionsgesetz 2015 [Dr. Frank Dudda]	2/15	12						
Minister Gröhe drückt auf das Gaspedal [Dr. Frank Dudda]	1/15	10						

Buchbesprechung

Dreidimensionale Skolisebehandlung: Atmungs-Orthopädie System Schroth

Die Mutter der Autorin Katharina Schroth, selbst skoliosebetroffen, entwickelte Ende der 1910er-Jahre ihre spezielle Behandlungsmethode der Skoliose. Sie hat eine sinnreiche Übungsfolge ausgearbeitet, die sich darauf gründet, das Becken als Fundament der Skoliose in aktiv korrigierter Endstellung zu fixieren und von hieraus aufrichtende Übungen durchzuführen. Bei den Übungen wird die Korrektur der Wirbelsäulentorsion und -verbiegung mit einer speziellen Atemtechnik verbunden, wobei die Rippen als Hebelarme dienen. Anschließend erfolgt eine Aktivierung der in der Konkavität untätigen Muskulatur. Das System Schroth ist eine konservative, funktionelle Behandlungsmethode, die empirisch entwickelt und erklärt wurde.

Das Buch beinhaltet zahlreiche Abbildungen, Zeichnungen, Röntgenbilder und Tabellen. In einige Abbildungen wurden farbige grafische Pfeile eingesetzt, um die einzelnen Übungskomponenten deutlicher hervorzuheben. In farbigen Kästchen werden wichtige Bemerkungen, Beobachtungspunkte und Tipps beschrieben. Die vielen Abkürzungen werden am Anfang des Buches erklärt, die Nomenklatur und Fachausdrücke im Anhang.

Vor allem in den ersten drei Kapiteln über das Basiswissen, die Beurteilung von Skoliose und die Pathologie wird auf zahlreiche aktuelle Literatur und Studien verwiesen.

Umfangreich ist die Erklärung der dreidimensionalen funktionellen Behandlung mit speziellen Atmungstechniken nach Schroth von ca. 125 Seiten mit klarem Text, unterstützt mit sehr vielen Übungsanleitungen, Übungsmethoden, Übungsstrategien und Fallbeispielen.

Die letzten Kapitel befassen sich mit der Dokumentation von Behandlungsverläufen/-ergebnissen, der Behandlung in der Katharina-Schroth-Klinik in Bad Soberheim und der Eingliederung der Übungen in den Alltag. Das Buch ist ein guter Ratgeber für Ärzte, Physiotherapeuten und Patienten. Speziell für Therapeuten ist dieses Buch eine sehr hilfreiche Unterstützung zur Behandlung von Patienten. Der Preis sollte daher keine Barriere sein, sich dieses Buch für den Praxisalltag anzuschaffen.

Don Stegman (M.Sc. Physiotherapie)

■ Dreidimensionale Skolisebehandlung: Atmungs-Orthopädie System Schroth

Christa Lehnert-Schroth, Petra Gröbl
Urban & Fischer (Elsevier Verlag),
München, 2014, 8. Auflage
324 Seiten

Preis: 64,99 Euro
ISBN 978-3-437-46461-4

Gymnastik für die Lendenwirbelsäule

Das Übungsbuch von Dreher-Edelmann ist ein guter Trainingsbegleiter in Sachen Rückengymnastik. Die Übungen sind verständlich beschrieben, angemessen mit Bild und einer einfachen Symbolsprache unterstützt. Die Symbolliste befindet sich in der hinteren Umschlagklappe, sodass sie direkt neben den Übungen auf der entsprechenden Buchseite liegen kann. Die praktische Ringbindung macht dies möglich.

Der 30-tägige Rückenkurs wird ergänzt durch sinnvolle Übungen mit Tennisbällen und praktischen Tipps für rückschonendes Alltagsverhalten mit aussagekräftigen Bildern. Dieses Buch enthält außerdem Übungen für Patienten mit akuten Schmerzen sowie eine kleine Rückenschule. Jeder Tag enthält sieben Übungen, die in kurzer Zeit zu absolvieren sind. Die Übungen sind zunächst einfacher, der Schwierigkeitsgrad steigert sich langsam.

Dem Anspruch, als Fachliteratur für Therapeuten zu dienen, wird das Buch allerdings nicht gerecht. Die Erstauflage erschien vor 25 Jahren und man hat den Eindruck, dass sich in der Zwischenzeit nicht sehr viel getan hat. Es fehlen wertvolle Informationen, wie anatomische und physiologische Erklärungen. Neue Übungen oder Erkenntnisse kann man in diesem Buch nicht finden.

Patienten hingegen kann man dieses Buch empfehlen, da die klaren Übungsanleitungen und anschaulichen Fotos eine korrekte Durchführung der Übungen garantieren. Der Preis in Höhe von 34,99 Euro ist allerdings nicht sehr vielen Patienten zuzumuten.

Kathrin Hölz

■ Gymnastik für die Lendenwirbelsäule

Gabriele Dreher-Edelmann
Urban & Fischer (Elsevier Verlag),
München, 2014, 5. Auflage
206 Seiten, 366 farbige Abbildungen

Preis: 34,99 Euro
ISBN: 978-3-437-45242-0

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 02297 6859
 - **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
Tel.: 0297 9099700
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover/Hildesheim** | Marlis Pantaleo
Tel.: 05121 691133
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Thomas Niehoff
Tel.: 05254 647078
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
 - **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 977 45-0 | Telefax: 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger
Brigitte Heine-Goldammer

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | **Rick de Vries** |
Ulrike-Christin Borgmann | **Dr. Michael Heinen** |
Patrick Heldmann | **Dr. Björn Pfadenhauer** |
Raika Sobiech, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissenschaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W. Grönmeyer**, Institut für Radiologie und Mikrotherapie, Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**, Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr. C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C. Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter
Telefon: 0234 977 45-333 | Telefax: 0234 977 45-514
E-Mail: schluter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 2/2016: 29. Januar 2016
Zurzeit gilt die Preisliste in den Mediadaten 01-2016.

Redaktionsschluss:

01. Dezember 2015

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mitglieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 % Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren |
Titelseite: © Can Stock Photo Inc./4774344sean

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|---|--|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |
|---|--|--|--|

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|---|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Präventionsangebote
Bestellmenge:..... Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... PNF
Bestellmenge:..... Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Psychomotorik
Bestellmenge:..... Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... |
|--|---|---|---|

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de



PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- | | | |
|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> Handtuch
50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... |
| <ul style="list-style-type: none"> Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... | |

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum / Unterschrift _____

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
 - 10er Set 3,00 €*
 - 25er Set 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....



*zzgl. Porto und MwSt.

■ Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 **Zahlungsverzug**
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“
- A 17 ICD-10-Code
- A 18 Hausbesuche

■ Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

■ Existenzgründung und Praxisschließung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 **Rentenversicherungspflicht**
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- Z 12 Praxisnachfolge bei Tod

■ Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

■ Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

■ Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 **Praxisprüfungen**
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- M 25 Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung

■ Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

■ Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv & kostenlos Bestellung an:

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 977 45-0 | Fax 02 34 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsenenbildung)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 2 (E. Selz)
Teil I 11.01. – 15.01.2016 und
Teil II 17.05. – 21.05.2016 und
Teil III 10.10. – 14.10.2016
Ort: Bochum
Kurs 3 (J. Halfens)
Teil I 21.03. – 25.03.2016 und
Teil II 24.04. – 28.04.2016 und
Teil III 27.06. – 01.07.2016
Ort: Bochum
Kurs 4 (C. Puschnerus)
Teil I 20.05. – 24.05.2016 und
Teil II 26.06. – 30.06.2016 und
Teil III 10.10. – 14.10.2016
Ort: Bochum
Kurs 5 (B. Weis)
Teil I 01.06. – 08.06.2016 und
Teil II 29.09. – 06.10.2016
Ort: Bochum
Kurs 6 (E. Selz)
Teil I 20.06. – 24.06.2016 und
Teil II: 19.09. – 23.09.2016 und
Teil III: 12.12. – 16.12.2016
Ort: Bochum

Kurs 7 (B. Weis)

Teil I 07.10. – 09.10.2016 und
Teil II 10.11. – 14.11.2016 und
Teil III 13.01. – 15.01.2017 und
Teil IV 02.05. – 06.05.2017
Ort: Bochum

Kurs 8 (B. Weis)

Teil I 19.02. – 21.02.2016 und
Teil II 23.04. – 27.04.2016 und
Teil III 27.05. – 29.05.2016 und
Teil IV 17.09. – 21.09.2016
Ort: Berlin

Kurs 9* (M. Rehle)

Teil I 22.08. – 30.08.2016 und
Teil II 23.11. – 30.11.2016 *
Teil I: 27.08.16 unterrichtsfrei
Teil II: 27.12.16 unterrichtsfrei
Ort: Leonberg

Referenten: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 2, 3, 4, 6, 9) (pro Kurs)
160 (Kurse 5, 7, 8) (pro Kurs)

F-Punkte 150 (Kurse 2, 3, 4, 6, 9) (pro Kurs)
160 (Kurse 5, 7, 8) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: 17.09. – 18.09.2016 oder
26.11. – 27.11.2016 *

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2015/2016, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin*

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

Kurs I

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Mit einem interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 15.09. – 24.09.2016 und
(inkl. 2 Samstage)

Teil II: 07.11. – 19.11.2016 und
 (inkl. 1 Samstag)
 Teil III: 09.01. – 20.01.2017 und
 (inkl. 1 Samstag)
 Teil IV: 27.02. – 10.03.2017 und
 (inkl. 1 Samstag)
 Teil V: 02.05. – 12.05.2017
 (inkl. 1 Samstag)

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin,
 European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann,
 Bobath-Lehrtherapeutin, European
 Bobath-Tutor

Ärztliche
 Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt

Ort: Oldenburg

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)
 F-Punkte: 402 (gesamt)

1.1.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11
Bobath-Grundkurs (Kinder)
Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern
und Jugendlichen
Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fördern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil II: 08.02. – 19.02.2016 und
 Teil III: 11.04. – 22.04.2016 und
 Teil IV: 13.06. – 24.06.2016 und

Teil V: 05.09. – 16.09.2016

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche
 Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)
 UE: 406 (gesamt)
 F-Punkte: 406 (gesamt)

1.1.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11
Bobath-Refresher-Kurs für Kinder,
Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 20.08. – 24.08.2016

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
 UE: 40
 F-Punkte: 40

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 977 45-46
Pflegende Angehörige –
Schulung von pflegenden Angehörigen
in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 22.09.2016
 Ort: Berlin

Termin: 09.03.2016
 Ort: Bochum

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
 Sigrid Tschamtko, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR

UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 8 (pro Kurs)

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
PNF – Proprioceptive
Neuromuskuläre Facilitation

Die Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche proprioceptiv, exteroceptiv und telereceptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 4 (2014/2015)/(U. Engelbach)
 Teil III: 31.05. – 04.06.2016 oder
 Kurs 2 (U. Engelbach)
 Teil I: 02.02. – 06.02.2016 und
 Teil II: 15.03. – 19.03.2016 und
 Teil III: 01.11. – 05.11.2016 oder
 Kurs 3 (A. Müßigbrod)
 Teil I: 27.06. – 01.07.2016 und
 Teil II: 27.08. – 31.08.2016 und
 Teil III: 08.03. – 12.03.2017 oder
 Kurs 4 (U. Engelbach)
 Teil I: 27.09. – 01.10.2016 und
 Teil II: 15.11. – 19.11.2016 und
 Teil III: 20.05. – 24.05.2017

Ort: Bochum

Referenten: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF
 Fachlehrer | Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-
 Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF-Fachlehrerin

Termine: Kurs 5 (U. Engelbach)
 Teil I: 21.10. – 25.10.2016 und
 Teil II: 06.12. – 10.12.2016 und
 Teil III: 09.06. – 13.06.2017

Ort: Berlin

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF
 Fachlehrer

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
 (gesamt)

UE: 150 (gesamt)
 F-Punkte: 150 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24

Vojta-Workshops

Workshop 1: Die Reflexlokomotion nach Vojta – Die Koordinationskomplexe „Reflexkriechen“ und „Reflexumdrehen“ in Bezug zur Muskelfunktionsdifferenzierung, myofasciale Zusammenhänge.

Termin: 03.09 – 04.09.2016

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

Workshop 2: Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei Saug-, Kau- und Schluckstörungen

Termin: 17.09. – 18.09.2016

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten: 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 16

F-Punkte: 16

1.4.1

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Sensorische Integrationstherapie**Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder**

S. I. ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem, damit der Mensch sich sinnvoll und emotional ausgeglichen mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann. Dieser normale neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, weil das Kind seine Erfahrungen nutzt, um Neues zu erlernen. Hierdurch entstehen stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns und ermöglichen so einen kontinuierlichen Prozess des Lernens in allen Entwicklungsbereichen. Kinder mit Fehlfunktionen der Sensorischen Integration zeigen häufig Auffälligkeiten in der Körper- und Hand-Finger-Motorik, Probleme im Spielverhalten, Lernschwierigkeiten und mangelnde soziale Kompetenz. Die Sensorische Integrationstherapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Entwicklungspsychologin Dr. A. Jean Ayres (1920-1989) entwickelt und zählt mittlerweile zu den wichtigsten neurophysiologischen Behandlungskonzepten in der interdisziplinären pädiatrischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.09. – 13.09.2016

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

1.4.2

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentaining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine: Teil I: 24.06. – 25.06.2016 und
Teil II: 09.10.2016

Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 290,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 30 (gesamt)

F-Punkte: 30 (gesamt)

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

1.4.3

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Entwicklungsbeobachtung und – diagnostik sensomotorischer Funktionen in der Pädiatrie

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im pädiatrischen Arbeitsfeld, die sich schwerpunktmäßig einen Überblick über aktuelle Verfahren, verschiedene Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Abweichungen bzw. Pathologien verschaffen wollen. Ziel ist es, die diagnostische Erfahrung zu verbessern und so eine höhere Sicherheit bei der Konzeption differenzierter therapeutischer bzw. pädagogischer Fördermaßnahmen zu erlangen. Ein grundlegender Baustein des Seminars ist die theoretische und praktische Darstellung des Entwicklungspfades Körpermotorik bis zum freien Laufen und dessen Entwicklungsvarianten. Neben der theoretischen Darstellung werden die Seminarinhalte anhand von Fallbeispielen in Video und evtl. Live-

Demonstrationen sowie durch praktische Erfahrungen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.09. – 07.09.2016

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

1.4.4

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.05. – 13.05.2016

Referenten: TEAM Lamprecht

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

1.4.5

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Die Behandlung querschnittsgelähmter Patienten unterscheidet sich grundlegend von der Therapie anderer zentraler Lähmungsbilder. Hier steht nicht nur die Wiederherstellung gestörter Motorik im Vordergrund, sondern auch das Erlernen von neuen kompensatorischen Bewegungsmustern. Dieser Kurs soll das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen sowie deren Auswirkungen vermitteln, und praktische Handlungskompetenzen erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, Transfertechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und ihm zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein Überblick über neue Entwicklungen in der Therapie, wie dem Einsatz von Robotik gegeben werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.09. – 25.09.2016

Referent: Wilfried Mießner, B.A., PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
 UE: 20
 F-Punkte: 20

Manualltherapeutische Konzepte

2.1 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK IV	19.01. – 22.01.2016
	OK I	26.01. – 29.01.2016
	OK II	10.02. – 13.02.2016
	OK III	23.02. – 26.02.2016
	UK I	15.03. – 18.03.2016
	UK II	12.04. – 15.04.2016
	UK III	10.05. – 13.05.2016
	OK IV	24.05. – 27.05.2016
	Prüfung*	28.05.2016
	OK I	14.06. – 17.06.2016
	OK II	05.07. – 08.07.2016
	OK III	30.08. – 02.09.2016
	UK II	19.09. – 22.09.2016
	UK III	05.10. – 08.10.2016
	UK I	25.10. – 28.10.2016
	OK IV	22.11. – 25.11.2016
	Prüfung*	26.11.2016
	OK II	13.12. – 16.12.2016

Ausbildungs-
 leitung: Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU),
 Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 *Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung
 F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährender Abstand von 3 Monaten liegen.

2.2 Manuelle Therapie in Berlin

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Wissenschaftlich fundiertes, internationales, integratives, sensomotorisches und arthrokinesematisches Konzept (Biokybernetisches Modell). Gemäß unserer hollistischen Einstellung zur Ursachensuche von Dysfunktionen werden neben den klassischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken auch Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante neue Zugangswege erlauben. Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird

für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	E1	15.01. – 17.01.2016
	Prüfung	12.02. – 13.02.2016
	E1	18.03. – 20.03.2016
	E2	08.04. – 10.04.2016
	W1	01.07. – 03.07.2016
	W2	07.10. – 09.10.2016
	E1	02.12. – 04.12.2016

Ausbildungs-
 leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
 Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 (4-tägige Kurse)

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)

110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
 (1-tägiger BUV-Kurs)

UE: 40 (4-tägige Kurse) |
 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs |
 10 BUV (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse) |
 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs |
 10 BUV (pro Kurs)

2.3 Manuelle Therapie in Bochum

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK II	05.01. – 08.01.2016
	Prüfung*	21.01. – 22.01.2016
	UK II	09.02. – 12.02.2016
	OK IV	01.03. – 04.03.2016
	OK I	07.03. – 10.03.2016
	OK III	15.03. – 18.03.2016
	UK III	05.04. – 08.04.2016
	Prüfung*	14.04. – 15.04.2016
	UK I	19.04. – 22.04.2016
	OK II	10.05. – 13.05.2016
	UK II	14.06. – 17.06.2016
	OK IV	21.06. – 24.06.2016
	OK III	05.07. – 08.07.2016
	Prüfung*	19.08. – 20.08.2016
	OK I	23.08. – 26.08.2016
	UK I	30.08. – 02.09.2016
	UK III	06.09. – 09.09.2016
OK II	13.09. – 16.09.2016	

OK IV	05.10. – 08.10.2016
UK II	22.11. – 25.11.2016
OK I	29.11. – 02.12.2016
OK III	05.12. – 08.12.2016
Prüfung*	09.12. – 10.12.2016
UK III	13.12. – 16.12.2016

Ausbildungs-
 leitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
 Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 *(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
 F-Punkte: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

2.4 Manuelle Therapie in Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/
 KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	Prüfung	22.01. – 23.01.2016
	E1	29.01. – 31.01.2016
	E2	12.02. – 14.02.2016
	E1	19.02. – 21.02.2016
	W3	04.03. – 06.03.2016
	Prüfung	12.03.2016
	E2	20.05. – 22.05.2016
	W1	27.05. – 29.05.2016
	E4	16.06. – 19.06.2016
	BUV	09.07.2016
	W2	26.08. – 28.08.2016
	W4	02.09. – 04.09.2016
	W1	09.09. – 11.09.2016
	E3	18.11. – 20.11.2016
E1	25.11. – 27.11.2016	
Prüfung	02.12. – 03.12.2016	
E2	09.12. – 11.12.2016	
W2	16.12. – 18.12.2016	

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungs-
 leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
 Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 (4-tägige Kurse)

250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)

110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
 (1-tägiger BUV-Kurs)

UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)
30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse
und Prüfungskurs)
110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
(1-tägiger BUV-Kurs)

F-Punkte: 40/30 (pro Kurs/außer Prüfungskurs)
10 BUV

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/
Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 und BUV (Bild-
gebendes Untersuchungsverfahren) kann zwischen
den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein MTT-GK2
kann optional zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis
Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. S. 52
MTT/KGG GK1+2. Eintägige Gasthörerschaften sind
nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Nürnberg

Seit vielen Jahren bietet die Bockey und Neuer GbR-
Akademie für Manuelle Therapie unter der Leitung von
Philipp Bockey und Jan Neuer an ihrem Standort in
Münster erfolgreich die Ausbildung in Manueller
Therapie an. In Kooperation mit dem IFK gibt es den
Ausbildungsgang nun auch in Nürnberg. Die Ausbildung
unterteilt sich in drei Abschnitte mit jeweils 6
Wochenenden, wobei insgesamt 4 Wochenenden in den
Lehrabschnitten 2 und 3 optional buchbar sind.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: Lehrabschnitt 1
MT 1 | 1 29.01. – 31.01.2016
MT 1 | 2 26.02. – 28.02.2016
MT 1 | 3 18.03. – 20.03.2016
MT 1 | 4 15.04. – 17.04.2016
MT 1 | 5 20.05. – 22.05.2016
MT 1 | 6 01.07. – 03.07.2016
Prüfung 19.08. – 21.08.2016
Wdh.-Prüfung 07.09. – 09.09.2016

Termine und Inhalte für den
2. und 3. Lehrabschnitt auf Anfrage

Ausbildungs- Jan Neuer, Fachlehrer MT, | Philipp
leitung: Bockey, Fachlehrer MT | Markus Berens,
Fachlehrer MT | Johannes Grothues,
Fachlehrer MT | u. a.

Ort: Nürnberg

Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)

UE: 22 (pro Kurs)

F-Punkte: 22 (pro Kurs)

2.6 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte
finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im
Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine: W2 14.01. – 17.01.2016
W1 28.01. – 31.01.2016
E2 07.04. – 10.04.2016
Prüfung* 21.04. – 24.04.2016
W3 26.05. – 29.05.2016
E1 02.06. – 05.06.2016
EM 16.06. – 19.06.2016
WM 01.09. – 04.09.2016
W2 20.10. – 23.10.2016
E1 03.11. – 06.11.2016
W1 10.11. – 13.11.2016
Prüfung* 01.12. – 04.12.2016

Ausbildungs- Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
leiter:

Dozententeam: Kirsten Börmis OMT, Fachlehrerin MT | Anna
Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.)
| Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
(cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer
MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT |
Michael Richter, M.Sc., OMT | u. a.

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs) | *22

F-Punkte: 34 (pro Kurs) | *22

2.6 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Klinikurse/Refresher-Kurse

Diese Kursreihe dient der Prüfungsvorbereitung und beglei-
tet die Teilnehmer bis zur Zertifikatsprüfung MT. Unter
Anleitung werden Behandlungs- und Untersuchungs-
prozedere auf der Grundlage eines Krankheitsbildes (theo-
retische/praktische Wiederholung aller Muskel-
und Gelenktechniken der MT) reflektiert und praktisch trainiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Vorkurs mind. MT W1.

Termine: 05.03. – 06.03.2016 Hand/Fuß/Knie
09.04. – 10.04.2016 LWS/BWS/ISG
24.09. – 25.09.2016 Ellenbogen/Schulter/
Kiefer
05.11. – 06.11.2016 ISG/Hüfte/LWS

Kursleiterin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungs-
apparat im Bio-psychozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 23.10. – 27.10.2016 und
Teil II 23.01. – 27.01.2017 und

Teil III 03.04. – 07.04.2017 und
Teil IV 22.06. – 26.06.2017

Referentin: Birgit Ferber-Busse, IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt)

F-Punkte: 213 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusam-
menhängend gebucht werden können. Teilnehmer sollten
in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger
Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-
Konzept (Level 2a)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie
Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 09.01. – 13.01.2017 und
Teil II 16.05. – 20.05.2017

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA
Senior-Teacher | Rolf Walter, B.Pt.,
OMT, Fachlehrer MT, IMTA Senior-
Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 107 (gesamt)

F-Punkte: 107 (gesamt)

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie
(MDT) | Kurs A - LWS

Wissenschaftliche Studien bestätigen die diagnostische,
therapeutische und prognostische Stärke von MDT. Das
Konzept ist einfach erlernbar und logisch aufgebaut. Der
Unterricht ermöglicht es, Gelerntes sofort in die Praxis
umzusetzen. Die Ausbildung ist international anerkannt
und standardisiert. MDT betont die Selbstbehandlung von
Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerz-
verhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte kli-
nische Untersuchung betont repetierte Belastungstests.
Die Instrukturen untersuchen und behandeln Live-
Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.05. – 31.05.2016

Referent: Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT, Senior
Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)

UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und
4 (à 60 Minuten Selbststudium)
F-Punkte: 36

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs B - HWS/BWS
Der zweite Teil der Reihe baut direkt auf dem Kurs A auf. Die Teilnehmer übertragen ihre Kenntnisse auf HWS und BWS und arbeiten die Besonderheiten dieser Region heraus. Sie erlernen sinnvolle und einfache Kategorisierung in die HWS-Syndrome sowie deren Behandlung. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoressen untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Voraussetzung für Kurs B ist ein abgeschlossener A-Kurs.

Termin: 03.12 – 06.12.2016
Referent: Reto Genucchi, PT FH, Dip. MDT, MME
Ort: Bochum
Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und
4 (à 60 Minuten Selbststudium)
F-Punkte: 36

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
MULLIGANconcept®
„Mobilisation with movement“
(Modul 1+2)

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskeletalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“ hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 16.01. – 18.01.2016 (Modul 2)
06.03. – 08.03.2016 (Modul 1)
04.06. – 06.06.2016 (Modul 2)
12.11. – 14.11.2016 (Modul 1)
Modul 3 auf Anfrage.
Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MMManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler
Ort: Bochum
Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)
F-Punkte: 27 (pro Kurs)
Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität) | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.10 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen
in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MTI-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 03.03. – 06.03.2016 Pelvis
15.09. – 18.09.2016 LWS
17.11. – 20.11.2016 Visceral 1
Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
Dozententeam: Kirsten Börmis, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Prof. Dr. Christoff Zalpour | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg
Kosten (pro Kurs): 310,00 EUR (M) | 360,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.10 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen
in Hamburg

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten
In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MTI-Zertifikat.

Termine: WA I 23.01. – 24.01.2016

WA IV 13.02. – 14.02.2016
WA II 19.03. – 20.03.2016

Referentin: Dipl.-Ing. Bettina Thiel
Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.10 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
DFOMT-OMT-Fortbildungen
in Hamburg

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)
Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipationseinschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00 EUR

2.11 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
Manuelle Therapie MTT (DFOMT)
in Soltau

Trainingslehre und -prinzipien der Medizinischen Trainingstherapie (MTT). Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 28.04. – 01.05.2016
MTT II 29.09. – 02.10.2016

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 310,00 EUR (M) | 360,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.12 Manual Therapy Education Advanced Level

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung von klinischer und wissenschaftlicher Expertise des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskelettaler Schmerzen und Dysfunktionen, z. B. die Fähigkeiten zur Differenzialdiagnostik und interdisziplinären Zusammenarbeit. Dies geschieht in einem biopsychosozialen Paradigma und einem kritisch-analytischen Denkmodell. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine:	25.01. – 29.01.2016	Lumbopelvikale Dysfunktion I
	05.05. – 09.05.2016	Lumbopelvikale Dysfunktion II
	25.09. – 29.09.2016	Thorakale Dysfunktion

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümmelink, M.Sc., PT, u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse:

375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)

UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)

F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)

2.13 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.04. – 13.04.2016

Ort: Bochum

Referenten: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT, Bernd Schors, u. a.

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.14 Craniomandibuläre Dysfunktion

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine:	Advanced-2:	19.02. – 21.02.2016
	Basic:	24.06. – 26.06.2016
	Advanced-1:	09.09. – 11.09.2016
	Advanced-1:	25.11. – 27.11.2016

Ort: Bochum

Termine:	Advanced-1:	22.01. – 24.01.2016
	Advanced-2:	15.04. – 17.04.2016
	Basic:	17.06. – 19.06.2016
	Advanced-1:	02.09. – 04.09.2016
	Advanced-2:	02.12. – 04.12.2016

Masterkurs*: 02.06. – 05.06.2016

Masterkurs*: 08.12. – 11.12.2016

Ort: Hannover

Advanced-2: 15.01. – 17.01.2016

Basic: 22.04. – 24.04.2016

Advanced-1: 08.07. – 10.07.2016

Advanced-2: 07.10. – 09.10.2016

Ort: München

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Dr. Reza Amir | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten

395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)

Ärzte/Zahnärzte

540,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)

*Masterkurse Physiotherapeuten

495,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)

*Masterkurse Ärzte/Zahnärzte

650,00 EUR (M) | 735,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)

*34 (Masterkurse/pro Kurs)

F-Punkte: 25 (pro Kurs)

*34 (Masterkurse/pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.15 Neurale Mobilisation - Welche Patienten wie behandeln?

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Neuropathische Schmerzen und andere Symptome gehören zum Alltag von Physiotherapeuten, die Patienten mit Nacken-Arm- und Rücken-Bein-Schmerzen behandeln. Dieser Kurs vermittelt die aktuelle Evidenz der manualtherapeutischen Diagnostik neuraler Gewebe, ihrer Klassifikation sowie Therapie und Management. Jede Subklassifizierung wird mittels „hands-on“ und „hands-off“-Techniken behandelt und mit einem geeigneten Übungsprogramm versorgt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.11. – 11.11.2016

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 25

F-Punkte: 25

2.16 Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskelettal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil II 01.02. – 04.02.2016

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

MTT/KG-Gerät

3.1 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Kurs 1	
	Teil I	13.02. – 14.02.2016 und
	Teil II	20.02. – 21.02.2016
	Kurs 2	
	Teil I	11.06. – 12.06.2016 und
	Teil II	18.06. – 19.06.2016
	Kurs 3	
	Teil I	08.10. – 09.10.2016 und
	Teil II	22.10. – 23.10.2016

Referenten: Kursleiter des Teams des Widmann Seminars: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT | Bernd Schors, PT | Benjamin Burgess, PT, Sport-PT, u. a.

Ort: Hattingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)

Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
**Medizinische Trainingstherapie-
 Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)**

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie (POT) möglich. Dies macht Sie zum Experten in der medizinischen Trainingswissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK1 09.06. - 10.06.2016 und
 GK2 11.06. - 12.06.2016 oder
 GK1 29.09. - 30.09.2016 und
 GK2 01.10. - 02.10.2016

Ort: Berlin

Termine: GK1 28.04. - 29.04.2016 und
 GK2 30.04. - 01.05.2016 oder
 GK1 22.09. - 23.09.2016 und
 GK2 24.09. - 25.09.2016

Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams Widmann Seminars: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT u. a.

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
 UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
 F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
**Manuelle Lymphdrainage/Komplexe
 Physikalische Entstauungstherapie**

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 1*
 Teil I 30.03. - 10.04.2016 und
 Teil II 11.05. - 22.05.2016
 Kurs 2**
 Teil I 12.09. - 23.09.2016 und
 Teil II 24.10. - 04.11.2016
 * Kurs 1: Mo. + Di. sind unterrichtsfrei
 ** Kurs 2: Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
 Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
 UE: 170 (pro Kurs)
 F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
**Refresher Manuelle Lymphdrainage/
 Komplexe Physikalische Entstauungs-
 therapie**

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 24.06.- 25.06.2016

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
 Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
 UE: 15
 F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Janine Sikorski: 023497745-18
Autogenes Training Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 01.03. - 03.03.2016 oder
 20.09. - 22.09.2016

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 32 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.03. - 05.03.2016 oder
 11.11. - 12.11.2016

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 11.04. - 13.04.2016 oder
 10.09. - 12.09.2016

Ort: Bochum

Termine: 05.06. - 07.06.2016

Ort: Berlin

Termin: 11.11. - 13.11.2016

Ort: Nürnberg

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) | Alexandra Drauwe, PT | Referenten des Schunder-Lehrteams

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 09.03.2016
weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)
UE: 6

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 10.07. – 12.07.2016
Ort: Chemnitz

Termin: 22.05. – 24.05.2016
Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 28 (pro Kurs)
F-Punkte: 28 (pro Kurs)

5.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Nordic Walking Grundkurs

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.07. – 09.07.2016 oder
21.10. – 22.10.2016

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher: Fit im Kopf durch Bewegung – Neurofitness durch Brainwalking

Trägheit schadet auch der geistigen Gesundheit: Wer sich zu wenig bewegt, vermindert nicht nur seine geistige Leistungsfähigkeit, sondern hat neuen Studien zufolge ein weit höheres Risiko, an Depressionen, Demenz, Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Umgekehrt erweist sich Sport als die beste Medizin, um Hirnleiden und z. T. auch psychosomatische Erkrankungen zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 07.07.2016

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
UE: 8
F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Es werden Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus kennengelernt. Indikations-spezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:
07.02. – 08.02.2016 oder
02.07. – 03.07.2016
Teil II:
25.06. – 26.06.2016 oder
04.09. – 05.09.2016
Teil III:
24.09. – 26.09.2016 * oder
06.12. – 08.12.2016 *
Ort: Bochum

Termine: Teil I:
16.04. – 17.04.2016
Teil II:
30.07. – 31.07.2016
Teil III:
01.10. – 03.10.2016 *
Ort: Leonberg

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III*):
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)
F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.02. – 22.02.2016 oder
19.11. – 20.11.2016

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.9 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Mehr Informationen zu
den IFK-Fortbildungen

finden Sie unter:

www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.02. – 04.02.2016 oder
23.08. – 25.08.2016

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.10 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktor-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 03.05. – 08.05.2016 oder
17.12. – 22.12.2016

Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (gesamt):

(pro Kurs) 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)

UE: 60 (gesamt/pro Kurs)

F-Punkte: 60 (gesamt/pro Kurs)

5.11 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 17.12. – 18.12.2016

Ort: Bochum

Termin: 26.02. – 27.02.2016

Ort: Chemnitz

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 04.05. – 05.05.2016

Ort: Bochum

Termin: 03.12. – 04.12.2016

Ort: Chemnitz

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 26.02.–28.02.2016 oder
07.10.–09.10.2016

Ort: Bochum

Termin: 13.09.–15.09.2016

Ort: Berlin

Termin: 18.04.–20.04.2016

Ort: Nürnberg

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termine: 09.04. – 10.04.2016 oder
08.11. – 09.11.2016

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Training im Alter

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt, Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.04.2016

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)

UE: 10

F-Punkte: 10

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Anatomie am Präparat I + II

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale, abdominale und thorakale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Präp I 12.03.2016 oder
21.05.2016

Präp II 24.09.2016 oder
10.12.2016

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Hinweis: Reihenfolge Präp I, Präp II

6.2 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I 05.11. – 06.11.2016 und
Teil II 28.01. – 29.01.2017 und
Teil III 06.05. – 07.05.2017

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
UE: 58
F-Punkte: 58

6.3 Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 15.10.2016
BUV II: 16.10.2016

Ort: Bochum

Referenten: Dr. med. Marc Trefz |
Dr. med. Rolf Hansen

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

6.4 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der Physiotherapie bei Menschen mit Demenz

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.03.2016 oder
17.09.2016

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin,
exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 8 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten – Praktischer Teil

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 31.01.2016 oder
22.10.2016

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheitswissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.05. – 26.05.2016

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams
Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.7 Ernährung und Heilung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.03. – 03.03.2016 oder
11.06. – 12.06.2016

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20

6.8 Faszien-Behandlung – Möglichkeiten und Übungen

Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.03.2016 oder
15.10.2016

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.9 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 29.02. – 03.03.2016

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Feldenkrais – Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termin: 01.11. – 04.11.2016

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)

UE: 31 (pro Kurs)

F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.10 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Harninkontinenz

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 07.05. – 10.05.2016

Referent: Phillip Grosemans,
Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)

UE: 33

F-Punkte: 33

6.11 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil II 06.04. – 10.04.2016 * und
Prüfung 02.07.2016** oder
Teil I 12.10. – 16.10.2016 * und
Teil II 29.03. – 02.04.2017 * und
Prüfung 24.06.2017**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle
| Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke

Ort: Holzmaden

Kosten (pro Kursteil): *600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)
**100,00 EUR

UE: 84 + Prüfung (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.12 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18 K-Taping® Pro

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping®-Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping®-Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Anatomische Kenntnisse.

Termine: 11.04 – 13.04.2016 oder
12.11. – 14.11.2016

Referenten: Instrukoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, der ersten Wortwahl, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 30.05. – 31.05.2016

KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 12.08. – 13.08.2016

KSP 3:

„Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live- Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 29.11. – 30.11.2016

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Kurs)

6.14 Info: GmAR: 0911 966182189 Kurse der GmAR

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:

Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg | www.gmar.info.

6.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Labor und Medikation

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.16 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18
Marnitz-Therapie**Schlüsselzonenmassage und manuelle Techniken nach Dr. H. Marnitz**

Die Marnitz-Therapie ist eine Weichteiltherapie zur gezielten Behandlung struktureller und funktioneller Probleme der myofaszialen Strukturen am Bewegungsapparat. Sie ist bei Patienten mit chronischen sowie akuten Schmerzzuständen anwendbar und eignet sich auch zur gezielten Behandlung der Begleitbeschwerden nach onkologischen Primärtherapien. Dieses ganzheitliche, befundorientierte Therapiekonzept nutzt manuelle Techniken wie Druck- und Zug-Reize, Dehnungen und Mobilisation, um über neurophysiologische Wirkungsketten Einfluss auf das Krankheitsbild zu nehmen. Zielsetzung der Therapie ist es eine Tonusregulation des myofaszialen Systems zu erreichen, welche zur Verbesserung der Stoffwechselsituation der Strukturen führt um Reparatur-Mechanismen physiologisch durchlaufen zu können. Die Kursteilnehmer erlernen sehr praxisbezogen, statische und muskuläre Probleme des Bewegungsapparates befundorientiert zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 13.07. – 17.07.2016

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 490,00 EUR (NM)

UE: 45

F-Punkte: 45

6.17 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken bilden die wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichteilbereich und nutzen das schonende Release-Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparats ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.06. – 07.06.2016

Ort: Bochum

Termin: 02.07. – 04.07.2016

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie
Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehnstechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehnstechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.10. – 04.10.2016

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.19 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil III:
07.01. – 08.01.2016

Ort: Bochum

Referent: Marc J. Schmitz, M. Sc.

Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 640,00 EUR (NM)

UE: 54 (gesamt)

F-Punkte: 54 (gesamt)

6.20 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18
Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.05.2016

Ort: Bochum

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und
Sportwissenschaftlerin

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10

F-Punkte: 10

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin: 23.05.2016

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und
Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.21 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Palliative Care für Physiotherapeuten

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 30.01. – 31.01.2016 und
Teil II 04.03. – 05.03.2016

Ort: Bochum

Termine: Teil I 24.09. – 25.09.2016 und
Teil II 29.10. – 30.10.2016

Ort: Berlin

Referenten: Dr. med. Axel Munker, Leitender Arzt Abt.
für Schmerztherapie und Palliativmedizin |
Barbara Herzog, PT und weitere
Fachreferenten

Kosten (pro Kurs): 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

FP: 40 (pro Kurs)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.22 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 23.04.2016 oder
24.09.2016

Ort: Bochum

Termin: 22.10.2016

Ort: Nürnberg

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Kurs)

F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.23 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.05.2016 oder
26.11.2016

Ort: Bochum

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Kurs)

F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.24 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin und Ort: auf Anfrage

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
 leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

6.25 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18
Sektoraler Heilpraktiker

Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 25.02.2016 oder
15.06.2016 oder
25.08.2016* oder
09.11.2016
(*einschl. Repetitorium)

Referenten: RA Dr. Klaus Erfmeyer
RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs) | 13,5*

(*einschl. Repetitorium)

6.26 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18
Sektoraler Heilpraktiker

Diagnostik und Indikationsstellung

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 07.03. – 11.03.2016 oder
05.09. – 09.09.2016

Ort: Bochum

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)

UE: 50 (pro Kurs)

F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.27 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18
Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 05.04. – 07.04.2016 oder
03.12. – 05.12.2016

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagementtrainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Janine Sikorski: 0234 97745-18
Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I: 20.04. – 27.04.2016 und
Teil II: 21.09. – 28.09.2016
oder
Teil I: 30.11. – 07.12.2016 und
Teil II: Januar 2017

Ort: Donaustauf

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher | Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med. Josef Harrer | Helmut Hoffmann | H.-P. Meier | Prof. Dr. med. Tim Meyer | Dr. med. Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Termine: Teil I: 15.06. – 22.06.2016 und
Teil II: 26.10. – 02.11.2016

Ort: Plauen

Referenten: Dr. med. Karsten Albig | Helmut Hoffmann | Sebastian Köhler | H.-P. Meier | Armin Rubach | Stefan Schwarz | Dr. med. Marc Trefz

Kosten: 810,00 EUR (M) (pro Kursteil)
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die Kursgebühr

UE: 75 (pro Kursteil)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Der Originalkurs - europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. & GolfMedical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 07.04. – 10.04.2016 oder
06.10. – 09.10.2016

Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 17.03. – 20.03.2016 oder
01.09. – 04.09.2016

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), GolfPhysio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD Arbeitsskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)

F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

3-jährige Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerales und cranosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt. Daher können die Kurse bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	KiK K	08.01.–10.01.2016 **
	Stat	22.01.–24.01.2016 ***
	Päd	05.02.–07.02.2016 ***
	FME	25.02.–28.02.2016 ****
	EH	05.03.–06.03.2016 *
	Präp 1	12.03.16
	C1	18.03.–20.03.2016 **
	KiK C	01.04.–03.04.2016 **
	Prüfung	15.04.–17.04.2016 ***
	KiK V	29.04.–01.05.2016 ***
	V1	14.05.–16.05.2016 **
	Präp 1	21.05.16
	P4	27.05.–29.05.2016 ***
	EH	11.06.–12.06.2016 *
	Hik 1	08.07.–10.07.2016 ***
	C2	22.07.–24.07.2016 **
	V2	02.09.–04.09.2016 **
	Hik 2	09.09.–11.09.2016 ***
	Präp 2	24.09.16
	Hik 3	30.09.–02.10.2016 ***
	BUV I + II	15.10.–16.10.2016
	C3	28.10.–30.10.2016 **
	KiK P	18.11.–20.11.2016 ***
	EO	09.12.–11.12.2016 **
	Präp 2	10.12.2016

Ort: Bochum

St	15.01.–17.01.2016 ***
FME	04.02.–07.02.2016 ****
V3	11.03.–13.03.2016 **
P3	08.04.–10.04.2016 ***
P4	13.05.–15.05.2016 ***
Hik1	24.06.–26.06.2016 ***
Hik 2	15.07.–17.07.2016 ***
Hik3	16.09.–18.09.2016 ***
KiK V	14.10.–16.10.2016 **
EO	21.10.–23.10.2016 **
KiK C	11.11.–13.11.2016 **
EO	16.12.–18.12.2016 **

Ort: Leonberg

IFK-Ausbildungsleiter:
Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*
240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**
280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***
370,00 EUR (M)*** | 410,00 EUR (NM)****

UE: 10, 20*, 24**, 30***, 40****
(gesamt 740)

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Viszerale Manipulation 1+2

Viszerale Manipulation 1:
Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.01. – 20.01.2016

Viszerale Manipulation 2:
Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 03.07. – 07.07.2016

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten: 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE: 48

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 CranioSacrale Therapie I + II

Kurs I:
Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.07. – 15.07.2016

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 28.11. – 02.12.2016

Referenten: Upledger Institut Deutschland
Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE: 48 (pro Kurs)
F-Punkte: CST I 10 (pro Kurs)

8.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Cranio-Sacral-Therapie (Dr. (USA) Royster)

Myofasciale Entspannungstechniken

An diesem praxisorientierten Wochenende erhalten Sie einen ersten Einblick in die Cranio-Sacral-Therapie. Sie lernen die Bausteine des Cranio-Sacral-Systems kennen, spüren den Cranio-Sacral-Rhythmus und lernen die transversalen Fascien sanft und effektiv zu behandeln. Zusätzlich lernen Sie unterschiedliche Stillpoint-Techniken, die sich gut in Ihren Praxisalltag integrieren lassen und Ihre therapeutischen Möglichkeiten erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.04. – 19.04.2016

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massage-therapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten: 239,00 EUR (M) | 299,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 10

PhysioBalance

9.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.08. – 29.08.2016

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
UE: 22

9.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.03. – 06.03.2016
Ort: Berlin

Termine: 16.01. – 17.01.2016 oder
29.10. – 30.10.2016

Ort: Bochum

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Klangschalenmassage

Der Körper geht in Resonanz mit den Frequenzen der Klangschalen. Sehr schnell wird hier eine tiefe Entspannung erreicht. In diesem Kurs wird eine komplette und vielseitige Grundmassage vermittelt. Die Klangmassage ist jedoch weit mehr als nur Wellness. Auch in der Praxis ist sie mit vielen Techniken kombinierbar und bietet einen großen Einsatzbereich, z. B. lässt sich eine Spastik ohne Schmerzen lösen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.08.2016

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.11.2016

Referent: Drhdhadevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 10

Tierphysiotherapie

10.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Fortbildung zum Pferdeosteoo-/physiotherapeuten

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio-Sakrale-Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattelkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Longierkurs und einen Kurs „Erste Hilfe und Fütterung bei Pferden“ (entfällt für Tierärzte).

Termine:

1. Kursjahr Start Kurs A
27.08. – 28.08.2016
Start Kurs B
10.09. – 11.09.2016

2. Kursjahr Start Kurs A
ab Sommer 2017
Start Kurs B
ab Sommer 2017

Ort: Dülmen (NRW)

Termine:

1. Kursjahr Start
17.09. – 18.09.2016

2. Kursjahr Start ab Sommer 2017
Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (M)
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

UE: 20 (pro Modul)

10.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Fortbildung zum Hundeosteoo-/ physiotherapeuten (HOP)

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie physikalische Therapie und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Kurs „Erste Hilfe und Fütterung bei Hunden“ (entfällt für Tierärzte).

Termin: Start Modul I: 03.09. – 04.09.2016

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien
Ort: Dülmen (NRW)

Kosten: je Modul (1-11) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

Praxismanagement

11.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Forschungsmethoden und Ethik in der Osteopathie (FME)

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der Physiotherapie und Manuellen Medizin/Osteopathie ist von großer Wichtigkeit. Jeder Praktiker erwirbt sich über dieses Seminar ein Grundrüstzeug zur Erstellung wissenschaftlich nachvollziehbarer Strategien in der Untersuchung und Behandlung. Ebenso wird das Lesen und Bewerten von Studien besprochen. Darüber hinaus wird die Erstellung eines Fallberichts vorgestellt und geübt. Bei jeder Arbeit am Menschen, wie auch der Erstellung einer Studie, spielen ethische Aspekte eine große Rolle. Nicht alles, was untersuchungswürdig und interessant wäre, ist moralisch auch möglich. Diese Faktoren und die vertretbare Herangehensweise an ein Projekt werden verständlich und umsetzbar vermittelt. Zudem werden ethische Aspekte in der praktischen Tätigkeit reflektiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.02. – 28.02.2016
Ort: Bochum

Termin: 04.02. – 07.02.2016

Ort: Leonberg
Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)

11.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Kommunikation ist die Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt in der physiotherapeutischen Praxis sowohl für den Kontakt mit Kunden als auch für die konstruktive Zusammenarbeit unter Kollegen und zwischen Kollegen und Vorgesetzten. Fehlt der wertschätzende, offene, klare und strukturierte Austausch, kommt es schnell zu Missverständnissen und Kränkungen. Unterschiedliche Erwartungen und Zielvorstellungen, die unausgesprochen bleiben, können zusätzlich zu Konflikten führen. Methoden: kurze theoretische Inputs, geführte Gruppenarbeit, systemische Aufstellungen, kreative Methoden, Beispiele aus der Praxis können aktiv eingebracht und bearbeitet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.04. – 17.04.2016

Referentin: Ulrike Schunder, Diplom Sozialarbeiterin, Psychotherapeutin HPG, Supervisorin DGSF
Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 18

11.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 17.06.2016
Ort: Berlin

Termine: 29.01.2016** oder 09.09.2016
Ort: Bochum

Termin: 29.04.2016
Ort: Nürnberg

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK e. V., Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft)
**Anja Schlüter, Betriebswirtin, (IFK e. V. Referat Kassenverhandlungen und Wirtschaft)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

IFK-Fortbildungen www.ifk.de

11.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung :

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 18.06.2016
Ort: Berlin

Termine: 30.01.2016 oder 10.09.2016
Ort: Bochum

Termin: 30.04.2016
Ort: Nürnberg

Referenten: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. | Anna Moj

Kosten (pro Kurs) 45,00 EUR (M)* | 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 4 (pro Kurs)

11.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.06.2016 oder 11.11.2016
Ort: Bochum

Referent: Johannes Gönnewein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

11.6 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere

Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage
Ort: Bochum

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20

11.7 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberuf-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 25.11.2016

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M)* | 99,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 6

11.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Statistik in der Osteopathie

Inzwischen wird in Physiotherapie und Osteopathie eine Vielzahl von quantitativen Studien unterschiedlichster Qualität publiziert. Diesen wichtigen Informationsbereich optimal für die praktische Arbeit zu nutzen und ggf. selbst dazu beitragen zu können, sind Ziele des Kurses. Kern einer quantitativen Studie ist die statistische Auswertung der erhobenen Daten. Das Seminar hilft, die verwendeten Parameter und Testmethoden besser verstehen zu lernen und selbst anwenden zu können. Dies ist wichtig in der eigenen Reflektion der täglichen praktischen Arbeit wie auch bei einer möglichen Mitarbeit an einer Studie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.01. – 24.01.2016
Ort: Bochum

Termin: 15.01. – 17.01.2016
Ort: Leonberg

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36
Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittel-erbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine: Workshop II: 08.04. – 09.04.2016 oder
Workshop III: 25.11. – 26.11.2016

Ort: Bochum
Termin: 21.10. – 22.10.2016
Ort: Hannover

Termin: 08.07. – 09.07.2016
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten (pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termine: Workshop I: 15.01.2016 oder
Workshop II: 03.06.2016 oder
Workshop III: 13.01.2017

Ort: Bochum

Termin: 16.12.2016
Ort: Hannover

Termin: 30.09.2016
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten (pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.2 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36
Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:
Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 01.02. – 02.02.2016

Ort: Bochum

Referentin: Andrea Höltervenhoff

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19
F-Punkte: 19

social network

Intelligent verbinden

You Tube

f

Seid dabei und folgt uns...

IFK Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten - IFK e. V.

www.ifk.de

PS 2016/2017 + IQH-WORKSHOPS 2016/2017 + IQH-WORKSH

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt: ■ Grundlagen ■ Führung und Mitarbeiter/innen ■ Prozesse, Messung und Analyse ■ Kontinuierliche Verbesserung ■ Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 08.04. – 09.04.2016 oder
Workshop III: 25.11. – 26.11.2016

Termin Hannover

Workshop I: 21.10. – 22.10.2016

Termin Berlin

Workshop I: 08.07. – 09.07.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker
Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Inhalt: ■ Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung ■ Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW ■ Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz) ■ Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop I: 15.01.2016 oder
Workshop II: 03.06.2016 oder
Workshop III: 13.01.2017

Termin Hannover

Workshop I: 16.12.2016

Termin Berlin

Workshop I: 30.09.2016

Referent: Dr. Eckhard Becker
Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)
Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel.: 0234 97745-36 | Fax.: 0234 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

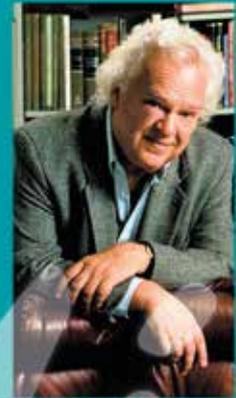
www.iqhv.de

**BITTE VORMERKEN:
Anzeigentermine 2016**



- Ausgabe 2-2016: 29. Januar 2016
- Ausgabe 3-2016: 31. März 2016
- Ausgabe 4-2016: 31. Mai 2016
- Ausgabe 5-2016: 29. Juli 2016
- Ausgabe 6-2016: 30. September 2016

**Auf die
tägliche Praxis
abgestimmte
Fortbildung**



- Upledger-Konzept**
 - CranioSacrale Therapie
 - SomatoEmotionale Entspannung
 - Kinder-Konzept
 - Pferde-Konzept
- Barral-Konzept**
 - Viszerale Manipulation
 - Manipulation des Nervensystems
 - Kinder-Konzept
- Groot Landweer-Konzept**
 - CranioMandibular Concept
- Chikly-Konzept (englisch)**
 - HerzZentrierte Therapie
- Osteopathische Heilkunde und Therapie**

Modulare, von den Krankenkassen anerkannte Ausbildung, Einzelkurse belegbar

 - Parietale Methoden
 - Viszerale Methoden
 - Craniale Methoden
 - Methoden der Leitsysteme
 - Funktionelle Methoden
 - Methoden der Pädiatrie



Upledger Institut Deutschland
Osteopathie Gesellschaft Deutschland
Barral Institut Deutschland
Gutenbergsstraße 1, Eingang C
23061 Bad Schwartau
Tel: 0451-479900 • Fax: 0451-479910
info@upledger.de • www.upledger.de



**Die Penzel-Therapie –
AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.**



Kurse 2016
Heyen, Hagen, Husum,
Leipzig, Schwerin, Kressbronn
(am Bodensee)



D-37619 Heyen/Bodenwerder
Telefon: +49/5533/9737-0
www.apm-penzel.de

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Wir stellen aus:

Stuttgart, Medizin 2016 mit TheraPro 29. - 31.01. 2016



**IFK-Fortbildungen
2016**

Fordern Sie die aktuelle Fortbildungsbrochure in unserer
Geschäftsstelle an: fortbildung@ifk.de
oder besuchen Sie uns im Internet:

www.ifk.de/fortbildungen



IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Peter Schmidt (Berater des Vorstands)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Julia Krüger (Referentin des Geschäftsführers)
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Raika Sobiech
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: sobiech@ifk.de

■ Wissenschaft

- Patrick Heldmann
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft Expertenhotline 97745-333

- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluefer@ifk.de
- Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

■ Referat Recht

- Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung Expertenhotline 97745-777

- Birgit Hansch (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de
- Tim Fedrau
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Lea Ulbort
Telefon 97745-44 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ulbort@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Dr. Björn Pfadenhauer (Vorstandsreferent, Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen und Veranstaltungen Expertenhotline 97745-999

- Jaclyn Gaedigk
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Jeanette Prüfer
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de
- Janine Sikorski
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: sikorski@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

**Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 977 45-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die

Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:
IBAN DE75430601290305106500
BIC GENODEM1BOC
bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:
Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.
Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Haus-Nr.: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Ordentliches Mitglied ^(1|2)

- a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

2. **Außerordentliches Mitglied** ^(2|3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. **Fördermitglied I** ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. **Fördermitglied II** ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. **Fördermitglied III** ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Haus-Nr.

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift



PHYSIO *proFit*

Machen Sie mehr aus Ihrer Praxis!

KG Gerät und Zirkeltraining mit zweifachem Nutzen in einem Konzept!

Unser Physio proFit-Konzept gibt Ihnen die Möglichkeit, das Optimale aus Ihrer Therapie- bzw. Trainingsfläche herauszuholen.

Wir ergänzen die klassischen KG Trainingsgeräte um zwei bis drei weitere Kraftgeräte und schaffen Ihnen dadurch die Möglichkeit alle Geräte gewinnbringend einzusetzen!

Alle Module dieses Konzepts sind perfekt auf einander abgestimmt. Sie profitieren von den KG Gerät Verordnungen

und können die Geräte zusätzlich in einem Physiozirkel für Selbstzahler nutzen!

eXcio - Der Spezialist für gesundheitsorientiertes Training.

Die Trainingsgeräte von eXcio sind schon immer genau für den Gesundheitsmarkt bzw. die Therapie entwickelt worden.

Durch modernere Technik und ständige weiterentwicklung bieten wir Ihnen ein ganzheitli-

ches Konzept um ihre Praxis in einem spannend Markt solide zu etablieren.

Unsere Fachberater sind alle mit eigenen Praxen erfolgreich selbständig und können sie genau dort abholen wo sie stehen. Sprechen Sie uns an!

Unsere Vorteile auf einen Blick:

- **KGG** - alles was Sie brauchen in bester Qualität
- **Physiozirkel** - Geräte für das Zirkeltraining
- **Konzept** - Zirkeltraining für unterschiedliche Zielgruppen
- **Beratung** - individuell auf Ihre Praxis zugeschnitten



Gut.

Besser.

THEORG.

Gut, weil THEORG Sie Tag für Tag bei der Praxisorganisation unterstützt. Gut, weil THEORG Ihnen hilft, Absetzungen und Lücken im Terminplan zu vermeiden. Aber gut ist nicht gut genug. Daher bietet THEORG noch mehr Funktionen für eine noch bessere Praxisorganisation, wie z.B.

- **die neue, schnelle Rezept erfassung**
- **den umfassenden Preislistenservice**
- **die erweiterte Dauerterminierung**
- **die neue Zusatzfunktion für die Verwaltung und Abrechnung von Heilpraktikerleistungen.**

Gut. Besser. THEORG.
Einfach. Praxistauglich. Durchdacht.

Besuchen Sie uns!
TheraPro in Stuttgart, 29.01. - 31.01.2016,
Halle 4, Stand D51.

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 0 71 41 / 9 37 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THERapieORGanisation

Weitere Informationen finden
Sie unter www.theorg.de